I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

No.	Lehr-Gegenstände	Gymnasial-Klassen															Real-Klassen			Summa
		O I	U I	O II	U IIa	U IIb	O IIIa	O IIIb	U IIIa	U IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	I	O II	U II	
1	Religion a) evangel.	2	2	2	2	2	2		2	2	2		2	2	3		mit O I g	2		27
	Religion b) kathol.	2					2							2	1		comb. mit d. entspr. G.-Kl.			7
	Religion c) jüdisch	1					1				1				1					4
2	Deutsch	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	4	4	3	3	3	52
3	Latein	6	6	6	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	3	3	3	115
4	Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54
5	Französisch	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	4	—	—	—	—	4	4	4	44
6	Englisch (i. G. fac.)	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	13
7	Hebräisch (fac.)	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
8	Geschichte	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	2	3	3	52
9	Erdkunde						1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	1			
10	Rechnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	4	4	4	—	—	—	20
11	Mathematik	4	4	4	4	4	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	5	5	5	51
12	Physik	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	23
13	Chemie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	4
14	Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2		—	—	2	16
15	Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—	—	8
16	Zeichnen	2					2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	2	2		22
17	Singen	1							1				1		1		comb. m. d. Gymn.			5
		1 Chorgesang durch alle Klassen																		
18	Turnen	3		3			3		3		3		3		3	3	comb. m. d. Gymn.			24
																				545

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht der Lektions-Verteilung unter die Lehrer.

No.	Lehrer	Ordinarius von	Gymnasial-Klassen															Real-Klassen			Summa und Korrekturen
			OI	UI	OII	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	I	OII	UII	
1	Dr. **Eltner** Direktor	OI	6 Latein 2 Hebräisch (fac.)	2 Horaz																	10 2 Korrekturen
2	Prof. Dr. **Putzler**		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	2 Physik															20 3 Korrekturen
3	Prof. Dr. **Sternberg**	OIIr			2 Franz.[1]	3 Franz.[1]												4 Franz.[1] 3 Engl.[2]	4 Franz.[1]	4 Franz.[1]	20 6 Korrekturen
4	Prof. Dr. **Frahnert**[a]	UIIr					4 Math.	3 Math.		3 Math.								5 Math.		5 Math.	20 2 Korrekturen
5	Prof. Dr. **Blau**	Ir					3 Gesch. u. Erdk.											3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.	21 3 Korrekturen
6	Prof. Dr. **v. d. Velde**		2 Franz. 2 Englisch (fac.)	2 Franz.	2 Engl. (fac.)		3 Franz. 3 Dtsch.												3 Engl.	3 Engl.	20 6 Korrekturen
7	Prof. **Nietzsche**	UI	3 Dtsch. 6 Griech.	4 Griech.				3 Gesch. u. Erdk. 2 Dtsch.					2 Gesch.								20 4 Korrekturen
8	Prof. Dr. **Schneider**	UIIb		3 Dtsch.[1] 2 Grch.[2]	6 Griech.		7 Latein	3 Franz.		3 Franz.[1] 2 Dtsch.[1]											21 4 Korrekturen
9	Prof. Dr. **Wetzold**		3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	2 Hebr. (fac.)				3 Franz.		2 Relig.[2] 3 Gesch. u. Erdk. 3 Franz. 2 Dtsch.	2 Gesch.[1] 2 Religion[2]									21 3 Korrekturen
10	Prof. Dr. **Bänger**	OII		4 Latein	6 Latein	2 Relig.	2 Relig.		3 Gesch. u. Erdk. 2 Dtsch.										2 Religion		21 3 Korrekturen
11	Prof. Dr. **Dühring**	UIIr				4 Math.			3 Math.[1]		3 Math.[1]							3 Physik 5 Math.[2]	3 Physik	3 Physik 2 Naturb.	21 1 Korrektur
12	Dr. **Zeitzschel** Oberlehrer						2 Physik 4 Math.	2 Physik[1]	2 Physik[1]			2 Erdk.	2 Erdk.		2 Erdk.			2 Chem.	2 Chem. 5 Math.		21 2 Korrekturen
13	Dr. **Buchwald** Oberlehrer	UIIa				7 Latein 3 Dtsch.	6 Griech.						4 Franz.								20 4 Korrekturen
14	Dr. **Jecht** Oberlehrer	UIIIb						6 Griech.		2 Dtsch.[2]	7 Latein 6 Griech.								3 Latein[1]		22 4 Korrekturen
15	Dr. **Sieg** Oberlehrer	OIIIb				6 Griech. 3 Gesch. u. Erdk.			7 Latein			7 Latein									23 3 Korrekturen
16	**Günther** Oberlehrer	IVa						2 Religion		2 Relig.[2] 2 Naturb. 3 Franz.[2]	2 Naturb. 2 Relig.[1]	4 Franz. 4 Math. 2 Naturb.[1]	4 Math.								22[1] 23[2] 2 Korrekturen

[a] Prof. Frahnert hat während des verflossenen Schuljahres nur wenige Stunden unterrichtet.
[1] Im Sommerhalbjahr. [2] Im Winterhalbjahr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

No.	Lehrer	Ordinarius	Gymnasial-Klassen: OI	UI	OII	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Real-Klassen: I	OII	UII	Summa und Korrekturen
17	Dr. **Sommer** Oberlehrer	OIIIa			3 Gesch. u. Erdk.			7 Latein		6 Griech. 3 Gesch. u. Erdk.										3 Latein	22 3 Korrekturen
18	**Hodermann** [1] Oberlehrer	IVb		3 Dtsch. [2] 2 Hom. [1]						2 Relig. [1]		2 Religion [2] 7 Latein [1] 3 Dtsch [1]						3 Latein [1]			22 4 Korrekturen
19	Dr. **Karbaum** [2] Oberlehrer	IVb									3 Gesch. u. Erdk. [2]	2 Gesch. [1]	3 Dtsch [1] 7 Latein [2]					3 Latein [2]	3 Latein [2]		21 4 Korrekturen
20	Dr. **Bleswald** Oberlehrer	Va	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.				6 Griech.					3 Dtsch. 8 Latein				2 Relig. cm. m. OI			23 3 Korrekturen
21	**Peper** Oberlehrer	UIIIa								7 Latein		3 Dtsch.				4 Dtsch. 8 Latein					22 4 Korrekturen
22	**Schmidt** Oberlehrer	VIb			3 Dtsch.										8 Latein		8 Latein 4 Dtsch.				23 4 Korrekturen
23	Dr. **Lohan** wissensch. Hilfslehrer				2 Grch. [4]			2 Dtsch. [2]													4 1 Korrektur
24	Dr. **Liese** [2] wissensch. Hilfslehrer		trat während des Winterhalbjahres in die Stunden des wegen Krankheit beurlaubten Professors Dr. Sternberg ein.																		20 6 Korrekturen
25/26	**Sommer II** [1], **Liewald** [2] wissensch. Hilfslehrer						4 Math. [1]	3 Math. 2 Physik [2]	3 Math. 2 Physik [2]	3 Math.	3 Math.									5 Math.	21 1 Korrektur
27	**Scholz** Elementar- und Gesanglehrer	VIa	1 Singen 1 Chorgesang durch alle Klassen								1 Sin-	geo		4 Rechn. 2 Schrb.	2 Relig. [1] 2 Schrb.	4 Rechn. 2 Schrb. 1 Singen 3 Religion	2 Erdk.	Singen m. d. entspr. Gymn.-Klassen			26
28	**Gohr** Elementarlehrer	VIb										2 Naturb. [2]	2 Naturb.	2 Naturb. 2 Erdk.	4 Rechn. 2 Naturb. 3 Dtsch.	2 Erdk. 2 Naturbeschrb.	4 Rechn. 2 Schrb.				27 1 Korrektur
29	**Kühn** Maler u. Zeichenlehrer		2 Zeichnen (fac.)					2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.			2 Zeichn.	2 Zeichnen		22
30	Kaplan **Banschke** kath. Religionslehrer		2 kathol. Religion					2 kathol. Religion				2 katholische Religion				1 kathl. Relig.		comb. m. d. entspr. Gymn.-Kl.			7
31	Prediger Dr. **Freund** jüd. Religionslehrer		1 jüd. Religion					1 jüd. Religion				1 jüdische Religion				1 jüd. Relig.		comb. m. d. entspr. Gymn.-Kl.			4
32	**Jordan** [3] Ober-Turnlehrer		3 Turnen		3 Turnen			3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen	comb. m. d. entspr. Gymn.-Kl.			24
33	**Fahnberg** [3] Cand. prob.		Im letzten Vierteljahr vertreten durch die städtisch. Lehrer: Hirche, Bartel u. Wehlte.							2 Dtsch [3]						6 Latein [3]					8

[1] Im Sommerhalbjahr. [2] Im Winterhalbjahr. [3] Seit Januar cr. [4] Bis November 1890.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1895/96 durchgenommenen Pensen.

Ober-Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religion. a) Evangelisch. 2 Std. (comb. mit Ir.). Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die Confessio Augustana (Art. 1—16, 18, 20); zur Einleitung die 3 alten Symbole. Gelesen: Der Römerbrief und der 1. Korintherbrief. – Oberlehrer Dr. Bienwald.

b) Katholisch. 2 Std. (comb. mit UI, O und UII und den entsprechenden Realkl.). Spezielle Sittenlehre. Einleitung in die heilige Schrift. Lektüre der Apostelgeschichte m. A. Kirchengeschichte: Vom Beginn der abendländischen Kirchentrennung (1517) bis auf unsre Zeit. — Kaplan Bauschke.

Deutsch. 3 Std. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Lessings Hamburg. Dramaturgie. Schillers Braut von Messina. Shakespeares Macbeth. — Vorträge. Privatlektüre: Goethes Wahrheit und Dichtung und einige philosophische Abhandlungen von Schiller. Jährlich 8 Aufsätze. — Prof. Nietzsche.

Die Themata der deutschen Aufsätze lauteten:

1. Charakteristik des Diomedes.
2. Die Einheit der Handlung in Lessings Philotas.
3. Über die Verwendbarkeit des lauten Schreiens zum Ausdruck des Schmerzes beim epischen Dichter und beim bildenden Künstler. (Klassenarbeit.)
4. Der Krieg als Freund und als Feind der Künste.
5. Vergleichung zwischen Aias in der Ilias und Hagen im Nibelungenliede.
6. Welche Bedeutung hat der Tod des Patroklos für die Handlung der Ilias? (Klassenarbeit.)
7. Wie und warum hat Goethe die der „Iphigenie“ zu Grunde liegende antike Fabel umgestaltet?
8. Die Wahrheit des Ausspruchs Oktavios in Schillers „Piccolomini“:

   „Das eben ist der Fluch der bösen That,
   Dass sie, fortzeugend, immer Böses muss gebären“

   soll an des Dichters Trauerspiel „Die Braut von Messina“ nachgewiesen werden.

Latein. 6 Std. Grammatische Wiederholungen. Periodenlehre. Übersetzungs-Übungen aus Süpfle II. 14tägig ein Extemporale abwechselnd mit einem Exercitium; alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Gelesen: Cicero in Verrem, l. V und Tacit. Histor. l. I. Privatlektüre und Extemporieren aus Salust's Catilina. — Horaz. carm. l. III und IV nebst ausgewählten Satiren und Episteln. — Der Direktor.

Griechisch. 6 Std. Gelesen wurde im S.-S. Demosth. Olynth. I—III; Sophokles, Antigone; im W.-S. Plato, Protagoras; Hom. Ilias, XIII—XXIV m. A. (zum Teil Privatlektüre). 4wöchentlich eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche als Klassen-Extemporale. Privatlektüre aus Isocrates. Übungen im Extemporieren. — Prof. Nietzsche.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. 2 Std. Zusammenfassende grammatische Wiederholungen im Anschluss an die Extemporalien; Etymologie, Wortbildung, Synonymik, Phraseologie. Lektüre: S.-S. Montesquieue, Considérations; W.-S. Molière, L'Avare. Sprechübungen. 3wöchentlich ein Extemporale (Übersetzung aus dem Französischen). — Prof. Dr. v. d. Velde.

Englisch. 2 Std. fac. (comb. mit UI). Wiederholung und Vervollständigung der Grammatik, induktiv im Anschluss an die Lektüre. Schreib- und Sprechübungen. Lektüre: Goldsmith, The Vicar of Wakefield. Shakespeare, King Lear. — Prof. Dr. v. d. Velde.

Hebräisch. 2 Std. fac. (comb. mit UI). Wiederholung der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln der Syntax. Gelesen: 1. Samuel. c. 1—12 und ausgewählte Psalmen. 4wöchentlich eine Analyse als Klassenarbeit. Extemporieren. — Der Direktor.

Geschichte und **Erdkunde.** 3 Std. Geschichte der Neuzeit vom Ende des 30jähr. Krieges bis zur Gegenwart im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwickelung. — Erdkunde wie in OII. — Prof. Dr. Wetzold.

Mathematik. 4 Std. Repetition der Stereometrie. Der binomische Satz für ganze positive Exponenten. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. 4 grössere häusliche und 2 grosse Klassen-Arbeiten; öfter ein Extemporale. — Prof. Dr. Putzler.

Physik. 2 Std. Optik. Mathematische Erdkunde. — Prof. Dr. Putzler.

Unter-Prima.

Ordinarius: Prof. Nietzsche.

Religion. a) Evangelisch. 2 Std. Die wichtigsten Thatsachen der Kirchengeschichte von der ältesten Zeit bis zur Reformation. Gelesen das Evangelium Johannis, der Brief an die Philipper und der Brief des Jakobus. Wiederholung von Liedern und Sprüchen. — Oberlehrer Dr. Bienwald.

b) Katholisch. 2 Std. s. OI.

Deutsch. 3 Std. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing. — Gelesen: Lessings Laokoon m. A.; aus Goethes und Schillers Gedankenlyrik; Schillers Braut von Messina; Lessings kleine Abhandlungen. Vorträge der Schüler. — Im S.-S. Oberlehrer Hodermann; im W.-S. Prof. Dr. Schneider.

Die Themata der deutschen Aufsätze lauteten:

1. Wie sind die vier Hauptpersonen in Goethes „Götz von Berlichingen" mit Hervorhebung der Gegensätze zu charakterisieren?
2. Wie urteilt Luther in seinem Sendschreiben an die Bürgermeister und Ratsherren über Erziehung und Unterricht?
3. Wie lässt sich das Urteil, welches Goethe in der 7. Strophe des „Epilogs" über Schiller ausspricht, aus den gedankenlyrischen Gedichten desselben begründen?
4. Welches Resultat gewinnt Lessing bei seinen Betrachtungen im 5. und 6. Kapitel seines Laokoon? (Klassenaufsatz.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Welchen Augenblick in Uhlands Ballade „des Sängers Fluch“ dürfte man als den fruchtbarsten für den Maler bezeichnen?
6. Die Führer der Freier in der Odyssee.
7. Die Vorfabel zu Schillers „Braut von Messina“.
8. Welche Schuld laden die feindlichen Brüder in der „Braut von Messina“ auf sich, und wie büssen sie dieselbe? (Klassenaufsatz.)

Latein. 6 Std. Grammatische und stilistische Wiederholungen 1 Std. 14tägig ein Extemporale oder Exercitium. Gelesen wurde Cicero, epp. m. A. und Tacit. Anal. l. I. Privatlektüre: Livius, l. XXIV. Extemporieren. — Prof. Dr. Bünger. — Horaz carm. l. I und II, ausgew. Epoden und Satiren 2 Std. — Der Direktor.

Griechisch. 6 Std. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Lektüre: S.-S.: Platonis Crito. W.-S.: Thucydid. l. VI. Übungen im Extemporieren. 4wöchentlich eine Klassenarbeit aus dem Griechischen ins Deutsche. Privatlektüre aus Lysias. — Prof. Nietzsche. — S.-S.: Homer, Ilias l. I—XII m. A.; W.-S.: Sophokles, Oidipus tyrannos; Privatlektüre aus Homer. — S.-S.: Oberlehrer Hodermann; W.-S.: Prof. Dr. Schneider.

Französisch. 2 Std. Lektüre: S.-S.: Sarcey, Le Siège de Paris; W.-S.: Racine, Britannicus. Grammatik und Extemporalien wie in OI. — Prof. Dr. v. d. Velde.

Englisch. 2 Std. fac. (comb. mit OI).

Hebräisch. 2 Std. fac. (comb. mit OI).

Geschichte und **Erdkunde.** 3 Std. Geschichte vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des 30jährigen Krieges im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Geschichte und erdkundliche Übersicht der seit 1648 bestehenden Staaten. Erdkunde wie in OII. — Prof. Dr. Wetzold.

Mathematik. 2 Std. Repetition früherer Pensen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen; 4 grössere häusliche und 2 Klassenarbeiten; öfter ein Extemporale. Vervollständigung der Trigonometrie; Stereometrie. — Prof. Dr. Putzler.

Physik. 2 Std. Mechanik, Akustik. — Prof. Dr. Putzler.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Prof. Dr. Bünger.

Religion. a) Evangelisch. 2 Std. Erklärung der Apostelgeschichte. Abschnitte aus Paulinischen Briefen. Wiederholungen früher gelernter Lieder und Sprüche. — Oberlehrer Dr. Bienwald.

b) Katholisch. 2 Std. s. OI.

Deutsch. 3 Std. Darstellung des Nibelungenliedes nach Aufbau und Ausführung nebst Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf die nordischen und mittelalterlichen Sagenkreise. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen. Auswendiglernen von Gedichten; Vorträge über mittelhochdeutsche Dichtungen, gelesene Dramen oder Stoffe aus der Privat-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lektüre. Gelesen: Das Nibelungenlied. Schillers Wallenstein. Goethes Egmont. Privatim: Schillers 30jähriger Krieg; Abfall der Niederlande.

Die Themata der Aufsätze lauteten:

1. Das Ritterideal bei Schiller und Uhland. (Nach bezeichneten Gedichten.)
2. Altdeutsches Leben nach dem Nibelungenliede.
3. Charakteristik Siegfrieds.
4. Wie entwickelt das Nibelungenlied den Charakter der Kriemhilde, wie den Hagens? (Klassenaufsatz.)
5. Die Gründe des Abfalls der Niederlande von der spanischen Herrschaft. (Nach der Schillerschen Darstellung und nach Goethes Egmont.)
6. Welche Eigenschaften machen Egmont zum Lieblinge der Niederländer, welche ungeeignet zu ihrem Führer?
7. Welche Gedanken ruft in unseren Herzen die Jubelfeier der deutschen Siegesthaten und Errungenschaften von 1870—71 wach?
8. Klassenaufsatz (Thema aus dem Wallenstein).

Latein. 6 Std. Grammatische Repetitionen. 1 Std. 14tägig ein Extemporale oder ein Exercitium. Cicero pro Milone. Livius l. XXIV. Vergils Aeneide, m. A und Eklogen. — Prof. Dr. Bünger.

Griechisch. 6 Std. Repetition früherer Pensen. Syntax: Infinit. und Particip. Tempora und Modi. 4 wöchentlich eine Klassenarbeit aus dem Griechischen ins Deutsche. Lektüre: S.-S.: Herodot lib. VII m. A. W.-S.: Lysias in Eratosthenem. Ausserdem Homers Odyssee, lib. XIII—XXIV mit Auswahl. Privatlekt. aus Isocrates Panegyricus. — Prof. Dr. Schneider.

Französisch. 2 Std. Wiederholung früherer Pensen. Synonymisches, Stilistisches und Metrisches im Anschluss an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen. Lektüre: Duruy, hist. de France. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Vierzehntägig abwechselnd Extemporalien und Exercitien (Übersetzungen aus dem Französischen.) — S.-S.: Prof. Dr. Sternberg. — W.-S.: Dr. Liese.

Englisch. 2 Std. fac. Praktische Einübung der Aussprache. Die grammat. Regeln werden induktiv im Anschlusse an die Lektüre behandelt. Lektüre von Lesestücken aus dem Lesebuche von Tendering. Schriftliche Übungen. — Prof. Dr. v. d. Velde.

Hebräisch. 2 Std. fac. Elementar- und Formenlehre. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem Lesebuche. — Prof. Dr. Wetzold.

Geschichte und **Erdkunde.** 3 Std. Griech. Geschichte von Drakon bis Alexander d. Gr. Römische Geschichte von Pyrrhus bis zum Untergange des weström. Kaisertums mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Gruppierende Wiederholung aus der allgemeinen Erdkunde. — Oberlehrer Dr. Sommer.

Mathematik. 4 Std. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Trigonometrie. Abschluss der Ähnlichkeitslehre. 3 grössere häusliche Arbeiten; alle 3 Wochen ein Extemporale. — Prof. Dr. Putzler.

Physik. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität. Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. — Prof. Dr. Putzler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter-Secunda a und b.

Ordinarius von U II a: Oberlehrer Dr. Buchwald, von U II b: Prof. Dr. Schneider.

Religion. a) Evangelisch. 2 Std. Bibellesen behufs Ergänzung der in U III und O III gelesenen Abschnitte. Erklärung des Evangeliums Lucae. Repetition des Katechismus nebst Sprüchen, Liedern und Psalmen. — In beiden Klassen: Prof. Dr. Bünger.

b) Katholisch. 2 Std. s. O I.

Deutsch. 3 Std. Anleitung zur Aufsatzbildung. Übung im Disponieren, Deklamieren und in freien Vorträgen. Gelesen: „Schillers Jungfrau von Orleans", Göthes „Hermann und Dorothea" und Lessings „Minna von Barnhelm". Grössere Gedichte von Schiller. Vierwöchentlich ein Aufsatz. — U II a: Oberlehrer Dr. Buchwald. — U II b: Prof. Dr. v. d. Velde.

Die Themata der Aufsätze lauteten in U II a:

1. Warum hat Parricida unrecht, seine That der Tells gleichzustellen?
2. Welche Eigenschaften Xenophons lassen sich aus Anabasis VI c. 1—3 erkennen?
3. a) Unser Klassenausflug (in Briefform).
   b) Mit welchem Rechte sagt König Karl von sich: „Ich hätt' ein friedlich Volk beglücken können, ein wild empörtes kann ich nicht bezähmen."
4. Wodurch wird Philipp von Burgund wieder für die Sache seines Vaterlandes gewonnen?
5. Wie schildert Cicero in der Rede de imperio Cn. Pompei den Seeräuberkrieg?
6. Wie erfüllt Johanna die Worte des Prologs?
   „Errettung bringen Frankreichs Heldensöhnen
   Und Rheims befrei'n und deinen König krönen!"
7. Wie schildert Homer den Polyphem?
8. Warum besitzt Hermann nicht die volle Zufriedenheit seines Vaters?
9. Der erste Verlobte Dorotheens und Hermann.
10. Prüfungsarbeit.

In U II b:

1. Friedrich Schillers Heimat und Kindheit.
2. Die Familie der Johanna im Vorspiel zu Schillers „Jungfrau von Orleans".
3. Weshalb verdient Görlitz eine schöne Stadt genannt zu werden?
4. Ursachen und Beginn des siebenjährigen Krieges (nach Paganel).
5. Die Sedan-Jubelfeier unserer Anstalt (Klassenaufsatz.)
6. Rossbach und Leuthen.
7. Das rheinische Landstädtchen in Goethes „Hermann und Dorothea".
8. Hermanns erstes Zusammentreffen mit Dorothea.
9. Just und der Wirt im ersten Akte von Lessings „Minna von Barnhelm".
10. Prüfungs- und Klassenaufsatz.

Latein. 7 Std. Grammatische Repetitionen (§§ 202—232). Übersetzungen aus Süpfle II. 8tägig ein Extemporale abwechselnd mit einem Exercitium. Gelesen: S.-S.: Cicero, de imp. Cn. Pompei. W.-S.: Livius XXII. Ausserdem Ovid, lib. Trist. u. epp. ex Ponto m. A. — U II a.: Oberlehrer Dr. Buchwald; U II b.: Prof. Dr. Schneider.

Griechisch. 6 Std. Repetition früherer Pensen. Syntax des Nomens (Kaegi § 113—160). 14tägig ein Extemporale, abwechselnd mit einem Exercitium. Gelesen in beiden Klassen: S.-S.: Xenophon, Anabasis B. VI und VII. W.-S.: Xenophon, Hellenic. l. V und VI. In

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

beiden Semestern: Homer, Odyssee B. IX—XII m. A. — U IIa: Oberlehrer Dr. Sieg. — U IIb: Oberlehrer Dr. Buchwald.

Französisch. 3 Std. Wiederholung früherer Pensen. Konjunctiv, Artikel, Adjectiv, Pronomina u. s. w. Sprechübungen. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen, Lektüre in U IIa: Paganel, Jeunesse de Frédéric le Grand. In U IIb: Paganel, Guerre de sept ans. 14tägig abwechselnd Extemporalien und Exercitien. — U IIa: S.-S.: Professor Dr. Sternberg; W.-S.: Dr. Liese. — U IIb.: Prof. Dr. v. d. Velde.

Geschichte und **Erdkunde.** 3 Std. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrich d. Gr. bis zur Gegenwart mit Berücksichtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwickelung. — Erdkunde: Wiederholung der Erdkunde Europas. Kartenskizzen. — U IIa: Oberlehrer Dr. Sieg. U IIb: Prof. Dr. Blau.

Mathematik. 4 Std. Geometrie: Kreis-Inhalt und Umfang § 153—164. Die einfachen Körper. Trigonometrie: Die Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Arithmetik: Gleichungen, einfache und quadratische mit einer Unbekannten. Potenzen. Wurzeln. Logarithmen. 3 grössere häusliche Arbeiten. Alle 3 Wochen ein Extemporale. — U IIa: Professor Dr. Dühring. U IIb: Oberlehrer Dr. Zeitzschel.

Physik. 2 Std. Einleitung in die Physik, Akustik, Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen, wichtige Mineralien, einfache Abschnitte aus der Optik. — U IIa: Prof. Dr. Putzler. U IIb: Oberlehrer Dr. Zeitzschel.

Ober-Tertia a und b.

Ordinarius von O IIIa: Oberlehrer Dr. Sommer I, von O IIIb: Oberlehrer Dr. Sieg.

Religion. a) Evangelisch. 2 Std. (comb.) Repetition des Katechismus. Erklärung einiger Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Testament. Lesen entsprechender bibl. Abschnitte, eingehend die Bergpredigt und einige Gleichnisse. Repetition der früher gelernten Lieder und Sprüche. — Oberlehrer Günther.

b) Katholisch. 2 Std. (comb. mit U III). Ausgewählte Abschnitte aus der Sittenlehre. Einleitung in die heilige Schrift. Die Liturgik der heiligen Messe. Bilder aus der neueren und neuesten Kirchengeschichte. — Kaplan Bauschke.

Deutsch. 2 Std. Lesen und Analysieren prosaischer Abschnitte. Schillers Glocke. Wilhelm Tell. Erklären und Memorieren von Gedichten, Poetik und Rhetorik. 4wöchentlich ein Aufsatz. — O IIIa: Prof. Nietzsche. O IIIb: Prof. Dr. Bünger.

Latein. 7 Std. Fortsetzung und Erweiterung der Tempus- und Moduslehre. Der daktylische Hexameter. 8tägig ein Extemporale, abwechselnd mit einem Exercitium. Caesar, De bello Gallico, l. I und VII. Ovid, Metam. mit Auswahl. — O IIIa: Oberlehrer Dr. Sommer. O IIIb: Oberlehrer Dr. Sieg.

Griechisch. 6 Std. Wiederholung des Pensums der U III. Die Verba auf μι und die unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Die Präpositionen. Mündliche und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schriftliche Übersetzungsübungen. Xenophon, Anabasis, Buch I und II. Alle 14 Tage ein Extemporale abwechselnd mit einem Exercitium. — O IIIa: Oberlehrer Dr. Jecht. O IIIb: Oberlehrer Dr. Bienwald.

Französisch. 2 Std. Repetition der unregelmässigen Verba. Ergänzung der Formenlehre. Die syntaktische Anwendung von avoir und être. Lektüre: Duruy, Hommes célèbres de l'histoire romaine. Vierzehntägig Exercitium oder Extemporale. — O IIIa: Prof. Dr. Schneider. O IIIb: Prof. Dr. Wetzold.

Geschichte und **Erdkunde.** 3 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. — Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonieen. Kartenskizzen. — O IIIa: Professor Nietzsche. O IIIb: Prof. Dr. Bünger.

Mathematik. 3 Std. Geometrie: Kreislehre. 2. Theil. Flächengleichheit. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Arithmetik: Potenzen. Wurzeln. Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten. Proportionen. Alle 4 Wochen ein Extemporale. — O IIIa: S.-S.: Sommer II. W.-S: Liewald. O IIIb: S.-S.: Prof. Dr. Dühring. W.-S.: Liewald.

Physik. 2 Std. Vorbereitender physik. Lehrgang. (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre.) — In beiden Klassen im S.-S.: Oberlehrer Dr. Zeitzschel und Sommer II, im W.-S.: Liewald.

Zeichnen. 2 Std. wie in U III. — Maler Kühn.

Unter-Tertia a und b.

Ordinarius von U IIIa: Oberlehrer Peper, von U IIIb: Oberlehrer Dr. Jecht.

Religion. a) Evangelisch. 2 Std. Wiederholung des in VI, V und IV gelernten Katechismus nebst Sprüchen. Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testament im Anschluss an die Lektüre. Gelesen: ausgewählte Psalmen und Hiob. Wiederholung und Erlernung von Kirchenliedern und einzelnen Strophen. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnung. — U IIIa im S.-S.: Oberlehrer Hodermann. W.-S.: Oberlehrer Günther. U IIIb: S.-S.: Oberlehrer Günther. W.-S.: Prof. Dr. Wetzold.

b) Katholisch. 2 Std., s. O III.

Deutsch. 2 Std. Die wichtigsten grammatischen Gesetze. Lesen und Analyse prosaischer und poetischer Abschnitte. Erklären und Memorieren von Gedichten, besonders Schillers Balladen. Die poetischen Formen. Vierwöchentlich ein Aufsatz. — U IIIa im S.-S.: Prof. Dr. Schneider. W.-S.: Oberlehrer Dr. Jecht. U IIIb: Prof. Dr. Wetzold.

Latein. 7 Std. Wiederholung und Beendigung der Casuslehre. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. 8tägig ein Extemporale abwechselnd mit einem Exercitium. Caesar, de bello Gallico, l. V und VI. — U IIIa: Oberlehrer Peper. U IIIb: Oberlehrer Dr. Jecht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch. 6 Std. Regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zu den verbis mutis. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre. Vokabellernen. Übungen im Übersetzen. 14tägig ein Extemporale abwechselnd mit einem Exercitium. — U IIIa: Oberlehrer Dr. Sommer I. U IIIb: Oberlehrer Dr. Jecht.

Französisch. 2 Std. Plötz-Kares, Lection 35 bis 63. Repetition der regelmässigen Conjugation. Gebrauch von avoir und être. Die notwendigsten unregelmässigen Verben. Mündliche und schriftliche Übungen. Alle 14 Tage ein Extemporale abwechselnd mit einem Exercitium. — U IIIa im S.-S.: Prof. Dr. Schneider. W.-S.: Oberlehrer Günther. U IIIb: Prof. Dr. Wetzold.

Geschichte und **Erdkunde.** 3 Std. Überblick über die weströmische Kaiser-Geschichte vom Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. — U IIIa: Oberlehrer Dr. Sommer I. U IIIb: S.-S.: Prof. Dr. Wetzold. W.-S.: Oberlehrer Dr. Karbaum.

Mathematik. 3 Std. Geometrie: Vom Parallelogramm. Kreislehre. I. Teil. Anfänge der Algebra. Die 4 Spezies mit absoluten Zahlen. Gleichungen 1. Grd. mit einer Unbekannten. Extemporalien. — In beiden Klassen: Im S.-S.: Oberlehrer Sommer II; W.-S.: Liewald.

Naturbeschreibung. 2 Std. S.-S.: Botanik. Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten. Wissenschaftliche Beschreibung der Kulturpflanzen. Die wichtigsten Kryptogamen und Pflanzen-Krankheiten. W.-S.: Überblick über das Tierreich. — Oberlehrer Günther.

Zeichnen. 2 Std. Fortgesetzte Übung im Ornamentzeichnen und perspekt. Zeichnen. — Maler Kühn.

Quarta a und b.

Ordinarius von IVa: Oberlehrer Günther, von IVb: S.-S.: Oberlehrer Hodermann; W.-S.: Oberlehrer Dr. Karbaum.

Religion. a) Evangelisch. 2 Std. (comb.) Wiederholung der Aufgaben der VI und V. Erklärung des 3. Hauptstücks. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks. Einteilung der heiligen Schrift. Reihenfolge der Bücher. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Lieder und Sprüche. — S.-S.: Oberlehrer Hodermann; W.-S.: Prof. Dr. Wetzold.

b) Katholisch. 2 Std., in VI 3 Std. (comb. mit V und VI). Katechismus: Die Lehre von den Gnadenmitteln und teilweise die vom Glauben. Ausgewählte biblische Geschichten des Alten Testaments von der Zeit der israelitischen Könige an. Ausserdem in VI: Das Kirchenjahr; einige Kirchenlieder. — Kaplan Bauschke.

Deutsch. 2 Std. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre an typischen Beispielen. Der zusammengesetzte Satz. Übungen im Nacherzählen und Deklamieren. Zwei-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bis dreiwöchentlich eine schriftliche Arbeit, teils orthographische Übung, teils freie Nacherzählung. — IVa: Oberlehrer Peper. IVb: S.-S.: Oberlehrer Hodermann; W.-S.: Oberlehrer Dr. Karbaum.

Latein. 7 Std. Repetition der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre. Das Wichtigste aus der Casus- und Moduslehre. Übersetzungsübungen. Lektüre: Nepos, mit A nach Ostermanns Bearbeitung. 8tägig ein Extemporale abwechselnd mit einem Exercitium. — IVa: Oberlehrer Dr. Sieg. IVb: S.-S.: Oberlehrer Hodermann; W.-S.: Oberlehrer Dr. Karbaum.

Französisch. 4 Std. Plötz-Kares, Lect. 1—34. Aussprache durch praktische Uebungen. Lese- und Sprechübungen. Konjugation von avoir und être. Artikel, Teilungsartikel, Deklination, Comparation, Grundzahlen. 8tägig ein Extemporale abwechselnd mit einem Exercitium. — IVa: Oberlehrer Günther. IVb: Oberlehrer Dr. Buchwald.

Geschichte und **Erdkunde.** 4 Std. S.-S.: Griechische Geschichte von Drakon bis Alexander d. Gr. mit Berücksichtigung der orientalischen Völker. W.-S.: Römische Geschichte von Pyrrhus bis Augustus. — Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. — IVa: S.-S.: Prof. Dr. Wetzold. W.-S.: Dr. Karbaum, Oberlehrer Dr. Zeitzschel. IVb: S.-S.: Prof. Nietzsche, Oberlehrer Dr. Zeitzschel.

Rechnen und **Mathematik.** 4 Std. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetrie mit ganzen Zahlen und Brüchen. Anfänge der Planimetrie, Linien, Winkel und Dreiecke — Oberlehrer Günther in beiden Klassen.

Naturbeschreibung. 2 Std. S.-S.: Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen der Blütenpflanzen. Natürliches System. Lebenserscheinungen der Pflanzen. W.-S.: Niedere Tiere, nützliche und schädliche, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. IVa: S.-S.: Oberlehrer Günther. W.-S.: Lehrer Gohr. IVb: Lehrer Gohr.

Zeichnen. 2 Std. Ornamentzeichnen nach der Wandtafel und Vorlagen. Körperzeichnen nach Holzmodellen. Grundbegriff der perspekt. Erscheinungen. — Maler Kühn.

Quinta a und b.

Ordinarius von Va: Oberlehrer Dr. Bienwald, von Vb: Lehrer Gohr.

Religion. a) Evangelisch. 2 Std. Auswahl biblischer Geschichten des Neuen Testaments. Das zweite Hauptstück mit Luthers Erklärung. Wiederholung der in VI gelernten Lieder und Sprüche. Vier neue Lieder. — Va: Lehrer Gohr. Vb: Lehrer Scholz.
b) Katholisch. 2 Std., s. IV.

Deutsch. 3 Std. Der einfache und der erweiterte Satz. Übungen in Orthographie und Interpunktion. 14tägig ein Diktat oder eine Nacherzählung. — Va: Oberlehrer Dr. Bienwald. Vb: Lehrer Gohr.

Latein. 8 Std. Repetition des Pensums der VI. Die notwendigsten unregelmässigen Formen in Deklination und Konjugation. Regeln über den Acc. c. Inf., das Part. coniunct., den Abl. absol. Ortsbestimmungen, einzelne stilistische Anweisungen. Übersetzungsübungen. Vokabellernen. Wöchentlich ein Extemporale abwechselnd mit einem Exercitium. — Va: Oberlehrer Dr. Bienwald. Vb: Oberlehrer Schmidt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte und **Erdkunde.** 2 Std. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. — Va: Lehrer Gohr. Vb: Oberlehrer Dr. Zeitzschel.

Rechnen. 4 Std. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetrie. Die deutschen Maasse, Münzen und Gewichte. — Va: Lehrer Scholz. Vb: Lehrer Gohr.

Naturbeschreibung. 2 Std. S.-S.: Botanik. Kenntnis äusserer Organe der Blütenpflanzen. Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. Wichtige Wirbeltiere, Lebensweise, Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — In beiden Klassen: Lehrer Gohr.

Zeichnen. 2 Std. Nach Vorzeichnen an der Wandtafel: gerade und krumme Linien, leichte Ornamente u. s. w. — Maler Kühn.

Schreiben. 2 Std. Deutsche und lateinische Schönschrift. — Lehrer Scholz in beiden Klassen.

Sexta a und b.

Ordinarius von VIa: Lehrer Scholz, von VIb: Oberlehrer Schmidt.

Religion. a) Evangelisch. 3 Std. (comb.). Auswahl biblischer Geschichten des Alten Testaments. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Worterklärung des 2. und 3. Hauptstücks. Lieder und Sprüche. — Lehrer Scholz.

b) Katholisch. 2 Std., s. IV.

Deutsch. 3 Std. Übungen im Lesen, in Orthographie und Interpunktion. Memorieren erklärter Gedichte. Die Redeteile. Deklination und Konjugation. Der einfache Satz. Wöchentlich ein Diktat. — VIa: Oberlehrer Peper. VIb: Oberlehrer Schmidt.

Latein. 8 Std. Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Orts- und Zeitbestimmung. Abl. instr., cum, quamquam, ut, ne. Schriftliche und mündliche Übersetzungsübungen. Wöchentlich ein Extemporale, bisweilen ein Exercitium. VIa: Oberlehrer Peper. VIb: Oberlehrer Schmidt.

Geschichte und **Erdkunde.** 2 Std. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Die Erdoberfläche im Allgemeinen. Kreis Görlitz. Prov. Schlesien. — Lebensbilder aus der Vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm bis Karl d. Gr. — VIa: Lehrer Gohr. VIb: Lehrer Scholz.

Rechnen. 4 Std. Wiederholung der 4 Species mit unbenannten und benannten Zahlen. Deutsche Maasse, Münzen und Gewichte. Dezimale Schreibweise, die einfachsten dezimalen Rechnungen. — VIa: Lehrer Scholz. VIb: Lehrer Gohr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturbeschreibung. 2 Std. (comb.). S.-S.: Beschreibung einheimischer Pflanzen mit deutlich erkennbarem Blütenbau. Zeichnen des Beobachteten. W.-S.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Lebensweise, Nutzen, Schaden. — Lehrer Gohr.

Schreiben. 2 Std. Deutsche und lateinische Schönschrift. — VIa: Lehrer Scholz. VIb: Lehrer Gohr.

Prima realis.

Ordinarius: Professor Dr. Blau.

Religion. a) Evangelisch. 2 Std. (comb. mit O Ig.).
b) Katholisch. 2 Std. (comb. mit I und II g.).

Deutsch. 3 Std. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Gelesen wurden: Lessings Laokoon. Schillers Braut von Messina. Sophocles Antigone. — Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. — Prof. Dr. Blau.

Die Aufgaben der Aufsätze lauteten:

1. a) Der Fluch der bösen That in Macbeth.
   b) Inwiefern sind Alba und Oranien Gegensätze zu Egmont?
2. Winckelmann und Goethe über die Laokoongruppe.
3. Eine Spreewaldfahrt.
4. Die Bedeutung des Investiturstreits unter den salischen Kaisern für Deutschland. (Klassenaufsatz.)
5. a) Lady Macbeth und Gräfin Terzky.
   b) Arbeit und Fleiss, dass sind die Flügel, Sie führen über Strom und Hügel.
6. a) Zu welchen wichtigen Ergebnissen gelangt Lessing bei Widerlegung des Grafen Caylus?
   b) Wie begründet Lessing sein Urteil, dass Homer das Muster aller Muster sei?
7. a) Entspricht Antigone den Anforderungen Lessings an eine Tragödie?
   b) Die Einheit der Handlung in Sophokles' Antigone.
8. Antigones Schuld ist ein heiliger Frevel. (Klassenaufsatz.)

Latein. 3 Std. Grammatische Wiederholungen. Lektüre: Cicero, de amicitia. Vergil, Aeneis, l. V. Privatim: Livius, l. XXII. 2wöchentlich eine Übersetzung aus Livius. — S.-S.: Oberlehrer Hodermann. W.-S.: Oberlehrer Dr. Karbaum.

Französisch. 4 Std. Grammatik wie in O II. Synonymik, das Wichtigste aus der Metrik und Stilistik. Sprechübungen, kurze Vorträge, Erklärung der Schriftsteller in französischer Sprache. Lektüre: Mirabeau, discours choisis. Privatlektüre nach freier Wahl, aber unter Kontrole des Lehrers. 4wöchentlich ein Aufsatz. — S.-S.: Prof. Dr. Sternberg. W.-S.: Dr. Liese.

Die Themata der Aufsätze lauteten:

Sommerhalbjahr:

1. Dulce et decorum est pro patria mori!
2. Quelle part les Français ont-ils prise à la guerre de Sept ans?
3. Les premiers succès des armes allemandes contre les Français en 1870.
4. a) Comment Frédéric le Grand a-t-il mérité le surnom de Grand? (U I: Klassenaufsatz.)
   b) Grandeur d'âme de Frédéric le Grand après les défaites de la guerre de Sept ans. (O I: Klassenaufsatz.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Winterhalbjahr:

5. La découverte de l'Amérique par Christophe Colomb.
6. a) L'année 1815. (U I: Klassenaufsatz.)
   b) La Prusse en 1806/7. (O I: Klassenaufsatz.)
7. Jean Gutenberg.
8. a) La guerre de 1866. (O I: Abiturientenaufsatz.)
   b) La première croisade.

Englisch. 3 Std. Erweiterung und Vertiefung früherer Pensen. Etymologisches und Sprachgeschichtliches. Stilistisches und Metrisches im Anschluss an die Lektüre. Sprechübungen. Anleitung zu Aufsätzen. Lektüre: Macaulay, The duke of Mormouth. W.-S.: Shakespeare, Richard III. Privatlektüre nach freier Wahl, aber unter Kontrole des Lehrers. 4 wöchentlich ein Aufsatz. S.-S.: Prof. Dr. Sternberg. W.-S: Dr. Liese.

Geschichte und **Erdkunde**. 3 Std. Geogr. Übersicht über die 1648 vorhandenen Staaten. Geschichte der weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des 30 jährigen Krieges im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Berücksichtigung unsrer gesellschaftlichen und wirthschaftlichen Entwicklung. — Professor Dr. Blau.

Mathematik. 5 Std. Elementare Theorie der Maxima und Minima. Analytische Geometrie der Ebene. Wiederhol. aus allen Gebieten. Der binomische Lehrsatz. Alle 6 Wochen selbständigere häusliche Ausarbeitungen. — Prof. Dr. Dühring.

Physik. 3 Std. Wiederholung aus den früheren Pensen. Mechanik einschl. der Wärmetheorie und der Wellenlehre. — Prof. Dr. Dühring.

Chemie. 3 Std. Einfache Arbeiten im Laboratorium. Wichtige Kapitel aus der organischen Chemie. — Oberlehrer Dr. Zeitzschel.

Zeichnen. 2 Std. Perspektivische Konstruktionen. Schattenlehre. Zeichnen nach menschlichen Körpern, Köpfen; architektonische Zeichnungen, Landschaften in Sepia und Tusche. — Maler Kühn.

Ober-Secunda realis.

Ordinarius: S.-S.: Professor Dr. Sternberg; W.-S.: Oberlehrer Dr. Zeitzschel.

Religion a) Evangelisch. 2 Std. (comb. mit U II). Erklärung der Apostelgeschichte. Abschnitte aus Paulinischen Briefen. Lesen einzelner Abschnitte aus andern neutest. Schriften. Wiederholungen von Katechismus, Sprüchen und Liedern. — Professor Dr. Bünger.

b) Katholisch. 2 Std. (comb. mit I und IIg).

Deutsch. 3 Std. Einführung in das Nibelungenlied mit Ausblicken auf die nordischen und germanischen Sagenkreise. — Gelesen: Schillers Wallenstein. Memorieren von Dichterstellen. Vorträge. — Prof. Dr. Blau.

Die Aufgaben der 8 Aufsätze lauteten:

1. Welche Erinnerungen weckt der Birnbaum auf dem Hügel in Hermann?
2. Holkische Jäger und Pappenheimer Kürassiere in Wallensteins Lager.
3. Wie urteilen die Soldaten in Wallensteins Lager und die Offiziere im 1. Act der Piccolomini über ihren Feldherrn?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Wodurch wurde der Wechsel der Hegemonie unter den griechischen Staaten herbeigeführt?
5. Die Könige in den Nibelungen.
6. Siegfrieds Schwert im Nibelungenliede.
7. Max Piccolomini in Wallensteins Tod.
8. Parcival und der Gral (Klassenaufsatz).

Latein. 3 Std. Grammatische Wiederholungen. Lektüre: Caesar, de bell. civ. l. I. m. A. Ovids Metamorphosen, m. A. 14tägig eine Übersetzung aus dem Lateinischen. — S.-S.: Oberlehrer Dr. Jecht. — W.-S.: Oberlehrer Dr. Karbaum.

Französisch. 4 Std. Ergänzung und Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der Grammatik, teils planmässig, teils gelegentlich. Tiefere Begründung der grammatischen Erscheinungen. Phraseologisches. Aus Stilistik, Synonymik und Metrik das Notwendigste induktiv. Sprechübungen. Anleitung zun Aufsatze. 1 Std. Lektüre: Sarcey, le siège de Paris. Privatlektüre nach freier Wahl, aber unter Kontrole des Lehrers. 3wöchentlich ein kleiner Aufsatz. (Inhaltsangaben.) — S.-S.: Prof. Dr. Sternberg. — W.-S.: Dr. Liese.

Englisch. 3 Std. Grammatik im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten. Sprechübungen. Klassen- und Hausarbeiten, letztere zum Teil Nacherzählungen und freie Besprechungen. Lektüre: Lamb, Tales from Shakespeare. Dickens, A Christmas Carol. Prof. Dr. v. d. Velde.

Geschichte und **Erdkunde.** 3 Std. Gruppierende Wiederholung aus der allgemeinen Erdkunde. Griechische Geschichte von Drakon bis Alexander d. Gr. Römische Geschichte von Pyrrhus bis zum Untergange des weströmischen Reiches mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. – Prof. Dr. Blau.

Mathematik. 5 Std. Arithmet. und geometr. Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung, Harmonische Punkte und Strahlen. Ähnlichkeitspunkte und Achsen. Trigonometrie. Stereometrie. Alle 6 Wochen selbstständigere häusliche Ausarbeitungen. — Oberlehrer Dr. Zeitzschel.

Physik. 3 Std. Wärmelehre. Magnetismus und Elektrizität. — Prof. Dr. Dühring.

Chemie. 3 Std. Allgemeine chemische Begriffe. Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben. — Oberlehrer Dr. Zeitzschel.

Zeichnen. 2 Std. Ornamentzeichnen nach Gyps und Vorlagen. Erweitertes Projektionszeichnen. Zeichnen nach getuschten Maschinenteilen. — Maler Kühn.

Unter-Secunda realis.

Ordinarius: Professor Dr. Dühring.

Religion. a) Evangelisch. 2 Std. (comb. mit OIIr.)
b) Katholisch. 2 Std. (comb. mit I und IIg.)

Deutsch. 3 Std. Dispositionsübungen. Memorieren von Dichterstellen. Gelesen: Schillers Wilhelm Tell. Goethes Hermann und Dorothea. Vorträge der Schüler über Gelesenes. — Prof. Dr. Blau.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Themata der Aufsätze lauteten:

1. Die Neissbrücke.
2. Lob und Tadel des Ritters de Gozon.
3. Stauffacher erzählt Gertrud die Gründung des Schweizerbundes.
4. Des Verläumders Strafe. Nach Schillers „Gang nach dem Eisenhammer".
5 Die Habsburger im „Tell".
6. Tell in den ersten drei Acten des Schiller'schen Schauspiels (Klassenaufsatz).
7. Preussens Kämpfe gegen Napoleon I.
8. Tobias Witt (Disposition).
9. Ein Nachmittag aus Hermanns Jugendzeit.
10. Klassenaufsatz.

Latein. 3 Std. Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax. 14tägig schriftl. Übungen ins Lateinische und aus dem Lateinischen. 1 Std. Lektüre: Caesar, de bello Gallico, l. VII. Ovid, Metamorphosen, l. I—VII m. A. Der daktylische Hexameter. 2 Std. — Oberlehrer Dr. Sommer.

Französisch. 4 Std. Die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Adjekt., Adverb., Fürwort, Casusrektion, Infinitiv, Präpositionen und Konjunktionen. Übersetzungen und Sprechübungen. Lektüre: Bavante, Henri V, roi d'Angleterre en France. 14tägig ein Extemporale, abwechselnd mit Exercitium. — S.-S.: Professor Dr. Sternberg. W.-S.: Dr. Liese.

Englisch. 3 Std. Syntax des Artikels, Substant., Adjekt., Pron. und Adverbs. Übersicht der wichtigeren Präpositionen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Sprechübungen. Vierzehntägig abwechselnd Klassen- und Hausarbeiten. Lektüre: Irving, Christopher Columbus. — Prof. Dr. v. d. Velde.

Geschichte und **Erdkunde.** 3 Std. Wiederholung der Erdkunde Europas. Kartenskizzen. — Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrich d. Gr. bis zur Gegenwart, Berücksichtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwickelung bis 1888. — Prof. Dr. Blau.

Mathematik. 5 Std. Arithmetik: Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übung im logarithm. Rechnen. Wurzeln. Quadrat. Gleichungen. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Die notwendigsten stereometr. Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnung von Kanten, Oberflächen und Inhalten. — S.-S.: Oberlehrer Sommer II. W.-S.: Liewald.

Physik. 3 Std. Magnetismus, Elektrizität, Akustik, wichtige optische Erscheinungen. Propädeutischer Unterr. in der Chemie. Elem. der Kristallographie. — Prof. Dr. Dühring.

Naturbeschreibung. 2 Std. S.-S.: Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen über Gesundheitspflege. W.-S: Repetition der Zoologie. — Professor Dr. Dühring.

Zeichnen. 2 Std. (comb. mit OII real.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterricht waren auf besonderen Wunsch der Eltern 52 Schüler dispensiert.

Der jüdische Religionsunterricht wurde von allen jüdischen Schülern besucht; die Jahrespensen der einzelnen Abteilungen waren folgende:

Abteilung IV (Klasse VI). Biblische Geschichte vom Anfang bis zum Tode Moses. 5 Psalmen wurden auswendig gelernt.

Abteilung III (Klasse V und IV). Biblische Geschichte von Salomo bis zur Rückkehr aus dem babylonischen Exil. — Im S.-S. wurden 5 Psalmen gelernt. Im W.-S. Wiederholung der biblischen Geschichte von Josua bis zum Tode Davids.

Abteilung II (Klasse O III und U III). Die Pflichten des Menschen unter Zugrundelegung der zehn Gebote. — Im S.-S. wurden 5 Psalmen gelernt. Im W.-S. Wiederholung der biblischen Geschichte von Anfang bis zu Samuels Geburt.

Abteilung I (Klasse II und I). Wiederholung des Religionspensums der vorigen Abteilung. Geschichte und Literatur des jüd. Volkes von der spanischen Periode c. 1000 bis jetzt.

Der technische Unterricht.

a) Turnen und Jugendspiel. Von den 458 Schülern, welche die Anstalt im Sommer besuchten, und den 440, welche sie im Winterhalbjahr besuchten, waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses .	im S.-S. 35, im W.-S. 50	im S.-S. 7, im W.-S. 6
Aus anderen Gründen	„ 0, „ 0	„ 0, „ 0
Zusammen	im S.-S. 35, im W.-S. 50	im S.-S. 7, im W.-S. 6
Also von der Gesamtzahl der Schüler	i. S.-S. 7,7%, i. W.-S. 11,5%	i. S.-S. 1,5%, i. W.-S. 1,3%

Es bestanden bei 18 getrennt unterrichteten Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 27, zur grössten 60 Schüler.

Von zwei besonderen Vorturnerstunden abgesehen, waren für den Turnunterricht insgesamt 24 Stunden angesetzt. Ihn erteilte bis Anfang November Oberturnlehrer Jordan. Während seiner Erkrankung und nach seinem Tode hatten mit Genehmigung der vorgesetzten Behörden die Herren Hirche, Wehlte und Bartels von der Gemeindeschule die Leitung des Turnunterrichts übernommen.

Sowohl für das Turnen im Freien wie im geschlossenen Raum ist Gelegenheit vorhanden; für das erstere steht ein vortrefflich angelegter, geräumiger Turnplatz, der ungefähr 15 Minuten von dem Gymnasium entfernt liegt, zur Verfügung. Derselbe wird auch von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

einem grossen Teile der übrigen städtischen höheren wie niederen Schulen benützt. Die im Gymnasialgebäude für den Winter-Turnbetrieb angelegte Turnhalle entspricht jedoch nicht den Anforderungen, welche nach dem heutigen Standpunkt des Turnens an eine solche Halle gestellt werden müssen. Der bereits in Angriff genommene Bau einer neuen Turnhalle wird hoffentlich alle berechtigten Wünsche erfüllen.

Dass an der hiesigen Anstalt der Betrieb der Turnspiele in hervorragender Weise gepflegt wird, bedarf bei der Stellung, welche Görlitz in der ganzen Spielbewegung von Anfang an eingenommen hat, kaum der Erwähnung. Von sämtlichen Schülern schliessen sich nur wenige, deren Gesundheit eine grössere Schonung bedarf, aus. Im letzten Jahre haben die Primaner aus eigenem Antriebe mit Genehmigung des Direktors einen besonderen Fussballklub gebildet, um die Pflege dieses vortrefflichen Spieles in erhöhtem Maasse zu fördern.

Unter den Schülern der Anstalt befinden sich 204 Freischwimmer (d. h. 45 % der Gesamtzahl), darunter 23, welche das Schwimmen im letzten Schuljahre erlernt haben.

Endlich bemerke ich, dass an dem während des Winters erteilten Handfertigkeits-Unterricht 18 Schüler der Anstalt teilgenommen haben.

b) Gesang. Derselbe wurde in 5 Abteilungen, deren jede eine Stunde wöchentlich übte, von dem Gesanglehrer Scholz erteilt. Ausserdem ist zu erwähnen, dass von den Schülern der Prima bei Beginn des Wintersemesters unter der Oberleitung des Gesanglehrers Scholz ein Verein gegründet worden ist, welcher sich die Pflege der Instrumentalmusik angelegen sein lässt. Selbstverständlich werden derartige Bestrebungen, welche auf die erwachsenen Zöglinge der Anstalt nur vorteilhaft einwirken können, von dem Direktor lebhaft unterstützt und begünstigt.

c) Im fakultativen Zeichnen von UII bis Igymn. unterrichtete Maler Kühn eine Abteilung in je 2 Stunden wöchentlich. Zeichnen nach Vorlagen (Köpfe und menschliche Körper, Landschaften und Tiere).

d) An dem fakultativen Kursus in der Stenographie nach Stolze, welchen Lehrer O. Lehmann leitete, nahmen 15 Schüler, an dem Fortbildungskursus 10 Schüler, an dem Unterricht in der Steno-Tachygraphie unter Leitung des Lehrers Hirche nahmen 10 Schüler teil; ausserdem übten sich diejenigen Schüler, welche das System früher erlernt hatten, in einem Fortbildungskursus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

	Klasse
Religion.	
a) Evang. Zahn, Bibl. Gesch. Ausg. B.	IV—VI
Hollenberg, Hilfsb. (kl. Ausg.)	OIII—IV
Desgl. (gr. Ausg.)	I—II(r)
Nöldeke, Schulgesangbuch	I—VI(r)
Bibel	I—III(r)
Novum testament, graece	I—II
b) Kathol. Diöcesan-Katechismus	II—VI
König, Handbuch	UIII—OIII
„ Lehrbuch	II—I(r)
c) Jüdisch. Levy, Erz. aus der h. Schrift	IV—VI
Deutsch.	
Regeln u. Wörterverz. f. d. Rechtschr.	I—VI
Hopf u. Paulsiek, Leseb. I, 1. 2. 3. II, 1	III—VI
Lesebuch III	I—OII(r)
Homers Ilias u. Odyssee übers. v. Voss	Ir—UIIr
Latein.	
Ellendt-Seyffert, Latein. Grammatik	I—VI(r)
Ostermann, Latein. Übungsbücher	VI—OIII
Süpfle, Aufg. z. Übers. II.	I—UII
Caesar, de bello gallico (Teubnersche Text-Ausgaben)	IV
„ de bello civili (Teubnersche Text-Ausgaben)	OIII—UIII
Ovid, Metamorph. (Teubnersche Text-Ausgaben)	OIII UII(r)
Vergil, Aeneis (Teubnersche Text-Ausgaben)	III (OIIr)
Horatius (Teubnersche Text-Ausgaben)	II (Ir)
Sallustius (Teubnersche Text-Ausgaben)	I
	Ir
Griechisch.	
Kaegi, gr. Schulgrammatik	I—III
Gerth, Griech. Übungsbuch	UIII
Seyffert, Griech. Übungsbuch	UII—OIII
Homeri Odyssea (Teubnersche Text-Ausgaben)	I—II
„ Ilias (Teubnersche Text-Ausgaben)	I—II
Xenophons Anabasis (Teubnersche Text-Ausgaben)	OIII
„ Hellenica (Teubnersche Text-Ausgaben)	OIII
Französisch.	
Plötz-Kares, Elementarbuch, B.	UIII—IV
„ franz. Sprachlehre } Übungsbuch, B.	I—OIII
Englisch.	
Gesenius, Grammatik	Ir—UIIr
Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch der englischen Sprache	I—OII

	Klasse
Hebräisch.	
Vosen, kurze Anleitung	I—OII
Biblia hebraica	I
Geschichte.	
Jäger, Hilfsb. f. d. Unt. i. d. alt. Gesch.	IV
Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte	III
Herbst, Histor. Hilfsbuch I. II. III.	I—III
Dietmar, Weltgeschichte	Ir—UIIr
Erdkunde.	
v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie, Ausg. C. u. D.	V—VI (CIr u. IIr)
E. Debes, Schul-Atlas	IV—V
Ein grösserer Atlas	I—III
Kiepert-Wolf, historischer Schul-Atlas	I—III
Rechnen und Mathematik.	
Blümel, Rechenaufgaben Heft 3—5	IV—VI
Bardey, Aufgaben-Sammlung	II—OIII
Kambly-Roeder, Planimetrie	I—UIII } Ir—UIIr
„ Arithmetik	I—OIII } Ir—UIIr
„ Trigonometrie	I—II } Ir—UIIr
„ Stereometrie	I } Ir—UIIr
Logarithmentafeln	I—II } Ir—UIIr
Lehrsätze der allgem. Arithm. 3. Aufl.	Ir—UIIr
Naturkunde.	
Bail, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte	OIII—VI
Physik.	
Jochmann, Lehrbuch der Physik	Ir—UIIr
Sumpf, Grundriss der Physik. Ausg. A.	OIII—I
Chemie.	
Rüdorf, Grundriss der Chemie } „ Anleitung zu chem. Analysen	Ir—OIIr
Gesang.	
Kotzolt, II. III. IV.	III—V
Rebbeling, Hilfsb. f. d. Gesang-Unterricht	V—VI
Finsterbusch, Volksmelodieen	III—IV
Sehring, Ausw. für Männerchöre	I—II

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Auswahl aus den Verfügungen der Behörden.

a) Des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums.

1895 den	9. April.	Dasselbe genehmigt den auch für die oberen Klassen beantragten Vormittagsunterricht.
„ „	9. Mai.	Schüler, welche an Verbindungen teilnehmen, denen auch Nichtschüler angehören, sollen mit den schwersten Strafen belegt werden.
„ „	18. Juni.	Junge Leute, welche sich der Pharmacie widmen wollen, können auf besonderen Wunsch eine vorläufige Bescheinigung über die bestandene Abschluss-Prüfung erhalten; diese Ermächtigung darf auch auf ähnliche Fälle ausgedehnt werden, in denen durch die Berufswahl eines die Schule verlassenden Schülers ein Abweichen von der Regel gerechtfertigt wird.
„ „	31. Juli.	Die Verwendung **deutscher** Stahlfedern soll möglichst unterstützt werden.
„ „	6. August.	Zur Aufnahme nach VI ist die in den Gymnasialklassen gebräuchliche Terminologie in der deutschen Grammatik nicht erforderlich.
„ „	13. August.	Der Leitfaden für den Religionsunterricht von Dr. Leimbach wird empfohlen.
„ „	30. Oktober.	Die Ferienordnung für das Jahr 1896 lautet: Ostern vom 31. März bis zum 15. April; Pfingsten vom 22. bis 28. Mai; Sommerferien vom 15. Juli bis 18. August; Michaelisferien vom 25. September bis 7. Oktober; Weihnachten vom 22. December bis 7. Januar.
„ „	1. November.	Es wird Bericht gewünscht über eine eventuell einzuführende Mehrstunde im Lateinischen von U II aufwärts.
„ „	3. December.	Durch Allerhöchsten Erlass wird für den 18. Januar an allen Schulen eine Feier zur Erinnerung an die vor 25 Jahren erfolgte Errichtung des deutschen Reiches angeordnet.
„ „	11. December.	Bei 6stufigen höheren Lehranstalten ist das Bestehen der Entlassungsprüfung zur Darlegung der wissenschaftl. Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst als genügend zu erachten; ein Schulbesuch von bestimmter Dauer wird indessen nicht gefordert, wohl aber geschieht dies bei den 9stufigen Lehranstalten, da bei diesen der **einjährige** erfolgreiche Besuch der 2. Klasse die un-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

erlässliche Vorbedingung für die Ausstellung des Befähigungszeugnisses für den einjährig-freiwilligen Dienst bildet. Es darf daher einem Schüler, welcher die Abschlussprüfung nach kürzerem, als einjährigem Schulbesuch besteht, jenes Zeugnis nicht erteilt und derselbe demgemäss auch nicht als Apotheker-Lehrling zugelassen werden, falls nicht ausnahmsweise Dispensation erteilt worden ist. Extraneer können daher das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst, ebenso den Eintritt in die Apothekerlaufbahn nur durch Vorlegung eines Reifezeugnisses für I erlangen.

1896 den 10. Januar. Beabsichtigt ein Schüler die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst durch Prüfung vor der Kommission zu erwerben, so hat er dem Direktor davon Anzeige zu machen; dieser hat sorgfältig zu prüfen, ob ein solches Verfahren durch besondere Verhältnisse gerechtfertigt ist, oder ob im Interesse der Schulzucht darauf zu dringen ist, dass der Schüler die Anstalt verlässt. — Unterzieht sich der Schüler **ohne** Vorwissen des Direktors der Kommissionsprüfung, so ist er von der Schule zu entlassen.

b) Des Magistrats.

1895 den 24. August. Magistrat ladet zur Teilnahme an dem Sedanfeste ein.

„ „ 20. December. Auf eine erneute Vorstellung des Direktors genehmigen die städtischen Behörden, dass die Unter-Secunda real. noch bis Michaelis 1896 fortgeführt werden dürfe.

1896 „ 8. Januar. Magistrat macht Mitteilung von der Abhaltung eines Festgottesdienstes zur Erinnerung an die Wiederaufrichtung des deutschen Reichs.

„ „ 28. Januar. Derselbe wünscht Vorschläge betr. die Einrichtung der neu zu errichtenden Vorschule.

III. Chronik der Anstalt.

Aus dem Ende des vorigen Schuljahres ist noch Folgendes nachzutragen:

Am 9. März, dem Todestage des verewigten Kaisers Wilhelm, fand eine nur auf den Kreis der Schule berechnete Gedächtnisfeier statt, bei welcher der Direktor das Andenken an den heimgegangenen vielgeliebten Monarchen wieder erneuerte.

Bei der am 22. März unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Leimbach und in Gegenwart des Oberbürgermeisters Herrn Büchtemann stattgehabten mündlichen Prüfung der Abiturienten des Gymnasiums und Realgymnasiums erhielten sämtliche

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Examinanden das Zeugnis der Reife. Schon 8 Tage darauf erfolgte die feierliche Entlassung derselben vor einem zahlreich erschienenen Publikum und Vertretern der städtischen Behörden. — Nachdem der Schulchor den Choral: „Jesu, geh' voran" vorgetragen, hielt der Abiturient des Realgymnasiums Conrad Roever eine Rede in französischer Sprache: „Sur Andromaque par Racine", darauf der Gymnasial-Abiturient Otto Schück eine deutsche Rede über den Ausspruch Ovids: „Laudamus veteres, sed nostris utimur annis", an deren Schluss er Abschiedsworte an Lehrer und Schüler richtete, welche von dem Oberprimaner Hans Petri beantwortet wurden. Es folgten hierauf 2 Gesänge und zwar ein Solo für Baryton: „Mein erst' Gefühl sei Preis und Dank," componiert von Rolle, darauf ein Vortrag des Männerchors: „Glücklich ist, wer Gott vertraut", componiert von Sering, worauf der Direktor in seiner Rede die scheidenden Jünglinge mahnte, sich eine dauernde Jugend zu erhalten. Nach der Verteilung von Prämien und Stipendien folgte der Schlussgesang: Psalm 121, für Sopran und Alt mit Orgelbegleitung, componiert von Seyffarth.

Am 3. April wurde nach der Verteilung der Censuren und der Verkündigung der Versetzten das Schuljahr geschlossen.

Am 18. April wurde das neue Schuljahr mit einer feierlichen Andacht eröffnet und hierauf den versammelten Schülern die Schulordnung vorgelesen und erläutert. Einschliesslich der am Tage zuvor aufgenommenen 67 neueingetretenen Schüler betrug die Gesamtsumme 454, welche sich in nachstehender Weise auf die einzelnen Klassen verteilten:

a) Gymnasium: OI 27, UI 29, OII 28, UIIa 26, UIIb 24, OIIIa 21, OIIIb 21, UIIIa 33, UIIIb 31, IVa 27, IVb 27, Va 31, Vb 31, VIa 27, VIb 26, zusammen 409.

b) Realgymnasium: I 12, OII 9, UII 24, zusammen 45.

Der Religion nach waren 400 evangelisch, 1 Dissident, 31 katholisch und 22 jüdisch; der Heimat nach 361 aus dem Schulort, 93 von auswärts, darunter 3 Ausländer; das beneficium der halben Freischule genossen 23, das der ganzen Freischule 1.

Der Bestand des Lehrerkollegiums erlitt während des abgelaufenen Schuljahres zwei schmerzliche Verluste durch das am 26. August erfolgte Ableben des Herrn Professors Dr. Frahnert und den am 1. Januar eingetretenen Tod des Oberturnlehrers Herrn Jordan. Nur wenige Tage war es dem Erstgenannten im neuen Schuljahre vergönnt, seine Amtspflichten zu erfüllen, als ihn ein schweres Leiden auf das Krankenlager warf; und obwohl seine Wiedergenesung bereits zweifellos erschien, trat eine plötzliche Wendung zum Schlimmen ein, die ihn in wenigen Tagen dahinraffte. Am 29. August gab ihm die ganze Anstalt tiefbewegt das Geleit zu seiner letzten Ruhestätte. Am 7. September widmete Herr Prof. Dr. Blau in einer besonderen, in der Aula abgehaltenen Trauerfeier dem entschlafenen Amtsgenossen warm empfundene Worte der Verehrung, Freundschaft und Liebe. Herr Frahnert hatte dem Realgymnasium und Gymnasium 38 Jahre in bewährter Pflichttreue angehört; er starb, nachdem er eben das 60. Lebensjahr zurückgelegt. Herr Oberturnlehrer

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jordan hat über 23 Jahre den Turnunterricht und die Jugendspiele an den beiden hiesigen Gymnasien mit Auszeichnung geleitet. Anfang November erkrankte er ernstlich, aber jeder hoffte, seine kräftige Natur werde die Macht der Krankheit überwinden; vergeblich! am 1. Januar des neuen Jahres erlag er seinen schweren Leiden und am 5. Januar geleiteten ihn seine Amtsgenossen und Schüler zu Grabe.

Mehrere Wochen hindurch hatte das Kollegium die Vertretung des Prof. Frahnert übernommen; als aber die Hoffnung auf seine Wiederherstellung immer mehr schwand, musste an eine fachmässige Vertretung gedacht werden. Es wurde Herr Oberlehrer a. D. Sommer für diese Vertretung gewonnen, und als dieser wegen Kränklichkeit wieder zurücktrat, wurde der Candidat des höheren Schulamts Herr Liewald aus Breslau berufen. Über seinen Bildungsgang geben die Schulakten nachstehende Auskunft:

Kurt Liewald wurde zu Breslau den 14. März 1865 geboren; er besuchte das Johannisgymnasium seiner Vaterstadt, das er Michaelis 1883 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Auf den Universitäten zu Breslau und Berlin widmete er sich dem Studium der Mathematik und Naturwissenschaften. Nach bestandener Staatsprüfung wurde er für das praktische Lehramt in dem Pädagogischen Seminar zu Breslau vorbereitet, worauf er das Probejahr an dem Johannisgymnasium daselbst von Ostern 1893—94 ablegte. Bis Pfingsten 1895 war er an derselben Anstalt als wissenschaftlicher Hilfslehrer, darauf in gleicher Eigenschaft bis Michaelis 1895 an dem Realprogymnasium zu Sprottau thätig, worauf er zur Vertretung an das hiesige Gymnasium berufen wurde.

Selten ist ein Jahr so reich an Erkrankungen der Amtsgenossen gewesen als das abgelaufene; drei oder vier Lehrer mussten zuweilen zu gleicher Zeit vertreten werden, und kaum war das Sommerhalbjahr zu Ende gegangen, als das Winterhalbjahr unter gleich ungünstigen Aussichten begann. Herr Professor Dr. Sternberg war derartig nervös angegriffen, dass der Arzt eine halbjährige Erholung im Süden für notwendig zur Wiederherstellung seiner Gesundheit erklärte. In dankenswerter Liberalität bewilligte die städtische Patronatsbehörde die Mittel für einen Vertreter, der in Herrn Dr. Liese gewonnen wurde.

Robert Liese wurde am 6. März 1866 zu Kraesen Kr. Sternberg i. d. M. geboren. Nachdem er seine wissenschaftliche Vorbereitung auf dem Realgymnasium zu Grünberg, dem Progymnasium zu Crossen und dem Gymnasium zu Guben erworben, bezog er Ostern 1887 die Universität Berlin, später Halle, um sich dem Studium der neueren Sprachen zu widmen. Im Sommer 1890 wurde er auf Grund seiner Dissertationsschrift: „Über die Flexion des Verbums bei Spencer“ zum Doktor der Philosophie promoviert, und im Februar 1893 bestand er seine Staatsprüfung. Von Ostern 1893—94 besuchte er das mit dem Lyceum I zu Hannover verbundene Seminar, worauf er an derselben Anstalt das Probejahr ablegte (bis Ostern 1895). Nach einem dreimonatlichen Aufenthalt in Paris wurde er Michaelis 1895 an die hiesige Anstalt berufen.

Zu gleicher Zeit wurde dem Gymnasium Herr Fahnberg als candid. probandus überwiesen.

Günther Fahnberg wurde am 14. Februar 1870 zu Langenbielau bei Reichenbach i. Schl. geboren, absolvierte das Gymnasium zu Lauban und bezog Ostern 1888 die Universität Leipzig, später Berlin, um sich dem Studium der alten Sprachen und der Geschichte zu widmen. Nachdem er das Staatsexamen im November 1892 in Berlin abgelegt und seiner Militärpflicht genügt hatte, wurde er dem Pädagogischen Seminar des Friedrichs-Gymnasiums zu Breslau von Michaelis 1894 bis 1895 überwiesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von Neujahr 1896 trat Herr Dr. Lohan, der im Januar 1892 als wissenschaftlicher Hilfslehrer nach Simmern in der Rheinprovinz übergesiedelt war, auf seinen Wunsch wiederum in die hiesige Anstalt zur Beschäftigung als wissenschaftlicher Hilfslehrer ein. Über seinen Bildungsgang ist bereits in dem Programm des hiesigen Gymnasiums vom Jahre 1891, S. 30 Auskunft erteilt.

Endlich ist hier zu berichten, dass Michaelis 1895 Herr Oberlehrer Hodermann, welcher 11½ Jahr in anerkennenswerter Pflichttreue an unserer Anstalt gearbeitet, auf eignen Antrag und mit Zustimmung der Behörden an das Gymnasium zu Wernigerode überging; an seine Stelle trat Herr Oberlehrer Dr. Karbaum vom Gymnasium zu Wernigerode. Über seinen Bildungsgang giebt derselbe Folgendes an:

> August Hermann Karbaum wurde am 3. Januar 1857 zu Weissenfels i. S. geboren; er besuchte das Gymnasium zu Merseburg, das er Ostern 1879 mit dem Zeugnis der Reife verliess, um in Leipzig und Halle sich dem Studium der alten Sprachen zu widmen. Nachdem er am 3. Juli 1883 in Halle auf Grund seiner Dissertationsschrift: „De grammaticorum fide in constituenda lectione orationum Ciceronis in Verrem“ zum Doktor der Philosophie promoviert worden war und im November 1884 seine Staatsprüfung bestanden hatte, absolvierte er sein Probejahr am Domgymnasium zu Magdeburg von Ostern 1885 bis 86, blieb darauf noch ein Jahr an derselben Anstalt als wissenschaftlicher Hilfslehrer und wurde alsdann an das Gymnasium nach Wernigerode berufen, wo er bis Michaelis 1895 amtierte.

Die Pfingstferien dauerten vom 1. bis 6. Juni.

Der übliche Klassenspaziergang fand Freitag, den 21. Juni, statt; die beiden Gymnasialprimen fuhren bis Jannowitz, von wo aus sie das Bolzenschloss, den Ochsenberg und die Friesensteine erstiegen und von Schmiedeberg die Heimreise mit der Bahn antraten. — Die Realprima besuchte von Lübbenau aus den Spreewald. — Die Obersekunda des Gymnasiums ging von Kratzau i. B. über Christophsgrund nach der Freudenhöhe und kehrte über Weisskirchen-Zittau zurück. — Die Real-Obersekunda besuchte mit der Real-Untersekunda den Jeschken bei Reichenberg i. B. — Die Gymnasial-Untersekunda a wanderte von Altkemnitz aus nach den Biebersteinen, von da über die Bismarckhöhe und Agnetendorf nach dem Kynast und fuhr von Hermsdorf über Hirschberg zurück, während die Untersekunda b den Iserkamm und die Tafelfichte besuchte. — Die beiden Obertertien bestiegen von Jonsdorf aus die Lausche. — Die Untertertia a wanderte von Reichenbach O.-L. nach dem Strawalder Forsthause und bestieg den Kottmar, die Untertertia b den Cherneboh. — Die Quarta a marschirte von Seidenberg nach Engelsdorf und kehrte über Rosenthal zurück; die Quarta b ging von Nikrisch nach Bernstadt und kehrte über Gersdorf heim, während die Quinta b denselben Marsch umgekehrt unternahm. — Die Quinta a ging von Görlitz nach Kuhna im Verein mit der Sexta b, während die Sexta a den Rothstein besuchte.

Zum ehrenden Gedächtnis derjenigen Gönner der Anstalt, welche dieselbe mit reichen Stiftungen ausgestattet, wurde am 12. Juli das sogenannte Wohlthäterfest unter erfreulicher Beteiligung von Vertretern der Patronatsbehörde und Freunden der Schule abgehalten. Eingeleitet wurde die Feier durch den von Schwalm vierstimmig gesetzten Choral: „Lobe den Herren“. Hierauf fanden die Vorträge nachstehender Stipendiaten statt: 1) R. Hoffmann aus OI sprach über den Ausspruch Lessings: „Die Helden Homers sind

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nach ihren Thaten Geschöpfe höherer Art, nach ihren Empfindungen wahre Menschen"; 2) A. Schitkowski aus OIIIb über Schuld und Sühne des Ritters in Schillers Kampf mit dem Drachen; 3) P. Schmidt aus OIIIa beantwortete die Frage: „Welche Beweggründe treiben in Schillers Taucher den Jüngling zu seiner kühnen That?" 4) W. Gründer aus UI die Frage: „Welche Winke enthält Schillers akademische Antrittsrede?" und 5) erörterte F. Mügge aus OI die Frage: „Welche Aufgabe stellt Schiller dem Menschen in seinem Gedichte „Das Ideal und das Leben?" — Nachdem hierauf die Flemmingsche Composition des „Integer vitae" von dem gemischten Sängerchor vorgetragen worden war, hielt Herr Oberlehrer Dr. Jecht die Festrede „über das Görlitzer Franziskanerkloster". Zum Schluss wurde das Zöllnersche „Wanderlied" von dem Schulchor gesungen.

Die Sommerferien begannen am 12. Juli und dauerten bis zum 13. August.

Vom 25. bis 31. August fand wiederum ein Jugendspielkursus statt, zu welchem sich 18 Teilnehmer einfanden; von ihnen waren 8 aus Österreich-Ungarn.

Die 25jährige Gedenkfeier der Schlacht von Sedan wurde auch in Görlitz auf das festlichste begangen. Die städtischen Behörden hatten reiche Mittel zur Verfügung gestellt, um besonders der Jugend das Fest zu einem unvergesslichen zu machen; ihr war der erste Tag des Festes, der 1. September, eingeräumt. In unabsehbarem Zuge, den die Schüler der Volks-, Mittel- und Realschule, wie der beiden Gymnasien bildeten, zogen sie, von mehreren Musikchören begleitet, hinaus auf den grossen Spielplatz jenseits der Neisse; dort stellten sie sich in grossem Halbkreise um die Rednertribüne auf, und nach Absingung der „Wacht am Rhein" hielt Gymnasialdirektor Dr. Eitner eine patriotische Ansprache, welche mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser schloss. Nach Absingung der Nationalhymne begannen die Spiele, und zwar zunächst die der Knaben, dann die der Mädchen der Gemeindeschulen; hierauf folgte die Realschule und zuletzt die beiden Gymnasien. — Am folgenden Tage, den 2. September, fand in der Aula eine Schulfeier statt, an welcher Vertreter der städtischen Behörden, wie zahlreiche Eltern der Schüler teilnahmen. Der vierstimmig vorgetragene Choral „Allein Gott in der Höh sei Ehr" begann die Feier; hierauf trugen Schüler verschiedener Klassen patriotische Dichtungen vor, worauf der Schulchor Kreutzers Composition „An das Vaterland" sang. Alsdann folgte die Festrede des Oberlehrers Dr. Sieg „über die deutschen Einheitsbestrebungen unsers Jahrhunderts"; der gemeinschaftliche Gesang der „Wacht am Rhein" schloss die von patriotischem Geiste durchwehte Schulfeier.

Nachdem die schriftliche Prüfung der Gymnasial-Abiturienten vom 9. bis 14. September abgehalten worden war, fand am 19. desselben Monats die mündliche Prüfung unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Leimbach aus Breslau statt, bei welcher Herzog, Mattheus, Petri und Strack das Zeugnis der Reife erhielten.

In der am 25. September abgehaltenen Abschluss-Prüfung erlangten 4 Untersekundaner des Gymnasiums und ein Untersekundaner des Realgymnasiums die Reife für Obersekunda.

Am 27. desselben Monats wurde das Sommerhalbjahr geschlossen; die Herbstferien dauerten von diesem Tage an bis zum 9. Oktober.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wie üblich, beging die Anstalt in der 2. Woche des Winterhalbjahres, diesmal am 16. Oktober, gemeinsam die Feier des heiligen Abendmahls, an welcher 35 Lehrer und deren Angehörige und 95 confirmierte Schüler, zusammen 130 Personen, teilnahmen.

Herr Provinzial-Schulrat Lic. Dr. Leimbach, der nach der Beurlaubung seines erkrankten Herrn Amtsvorgängers Hoppe das Decernat über unsere Anstalt übernommen hatte, besuchte unsere Anstalt am 23. Januar und unterzog dieselbe 3 Tage einer eingehenden Revision, bei welcher sämtliche Lehrer und Klassen wiederholt besucht wurden.

Am 18. Januar wurde die Erinnerung an die vor 25 Jahren erfolgte Wiederaufrichtung des deutschen Reiches nach Anordnung der höchsten Schulbehörde auch an unserer Anstalt feierlich begangen. Nachdem die Ordinarien die Schüler ihrer Klassen auf die weltgeschichtliche Bedeutung dieses Tages aufmerksam gemacht, versammelten sich Lehrer und Schüler in der Aula, wo patriotische Gesänge mit dem Vortrage patriotischer Dichtungen abwechselten.

Wenige Tage darauf, am 27. Januar, wurde der Geburtstag Sr. Majestät in Gegenwart des Herrn Oberbürgermeisters und eines zahlreich erschienenen Publikums durch Gesang und Festrede gefeiert. Nachdem ein Violinchor mit Orgelbegleitung über das Lied „Gott sei des Kaisers Schutz“, comp. von Baumert, von einigen Schülern unter Leitung des Musiklehrers Herrn Scholz vorgetragen worden war, folgte der vierstimmige Gesang des Chorals „Lobe den Herren, den mächtigen König etc.“, worauf Herr Oberlehrer Günther die Festrede über das Thema: „Des deutschen Kaiserreiches Niedergang und Wiederaufrichtung“ hielt; das „Salvum fac regem“ von C. Löwe bildete den Schluss der patriotischen Schulfeier.

Vom 3. bis 8. Februar fand die schriftliche Prüfung der 18 Gymnasial- und der 4 Realgymnasial-Abiturienten statt. Unter den ersteren fehlte leider ein stiller, fleissiger, gesitteter und zu den schönsten Hoffnungen berechtigter Zögling des Gymnasiums, Fritz Margraf, der nach einem Krankenlager von 3 Wochen am 20. Januar im Alter von noch nicht 19 Jahren dahingerafft worden war. Schmerzbewegt gaben seine Lehrer und Mitschüler dem beliebten Jüngling am 23. Januar das letzte Geleit.

Die mündliche Prüfung fand am 26. Februar unter dem Vorsitze des Königl. Provinzial-Schulrats Herrn Lic. Dr. Leimbach und in Gegenwart des Vertreters der städtischen Patronatsbehörde, des Herrn Oberbürgermeisters Büchtemann, statt. Die 20 Abiturienten, welche an der Prüfung teilnahmen, erhielten sämtlich das Zeugnis der Reife; es waren dies die Gymnasial-Abiturienten: Baum, Drewitz, Granzow, Hoffmann, Johannes, Körner, Kühn, Lamm, Mügge, Müller, Neuhaus, Neumann, Schneider, v. Türcke, Wernicke und Woithe, und die Realgymnasial-Abiturienten: Bellardi, Günther, Menchen und Wiche.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen während des Schuljahres 1895/96.

No.	Zeitangabe	Gymnasial-Klassen															Real-Klassen			Summa
		O I	U I	O II	U IIa	U IIb	O IIIa	O IIIb	U IIIa	U IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	I	O II	U II	
1	Frequenz am 1. Februar 1895	25	24	28	21	19	20	24	25	26	32	33	24	23	27	31	7	11	13	435
2	Abgang bis zum Schluss 1894/95 (incl. der Versetzten)	20	22	28	14	15	18	23	19	21	28	29	21	22	27	30	3	9	9	358
3a	Zugang durch Versetzung zu Ostern 1895	22	27	26	20	19	18	19	25	26	21	20	26	28		1	8	7	20	333
3b	Durch Übergang in den Michaelis-Cötus . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3c	Zugang durch Aufnahme Ostern 1895	—	—	2	—	1	1	1	2	—	2	3	2	2	27	24	—	—	—	67
4	Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1895/96 . .	27	29	28	26	24	21	21	33	31	27	27	31	31	27	26	12	9	24	454
5	Zugang im Sommerhalbjahr 1895	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	4
6	Abgang im Sommerhalbjahr 1895	5	2	—	3	2	2	1	3	2	2	2	—	4	1	—	—	1	1	31
7a	Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1895 . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b	Durch Übergang in den Oster-Cötus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7c	Durch Aufnahme z. Michaelis 1895	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	—	—	1	8
8	Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahrs 1895/96	22	27	29	23	23	20	20	30	29	26	27	32	28	28	27	12	8	24	435
9	Zugang im Winterhalbjahr 1895/96	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	5
10	Abgang im Winterhalbjahr 1895/96	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	6
11	Frequenz am 1. Februar 1896	21	28	29	22	23	20	20	30	29	25	26	30	29	29	29	12	8	24	434
12	Durchschnitts-Alter am 1. Februar 1896 (in Jahren und Monaten	$18_{,10}$	$17_{,11}$	$17_{,7}$	$16_{,2}$	$16_{,6}$	$15_{,2}$	$14_{,11}$	$14_{,9}$	$14_{,2}$	$12_{,7}$	$13_{,6}$	$11_{,7}$	$11_{,8}$	$10_{,4}$	$10_{,5}$	$19_{,2}$	$18_{,11}$	$17_{,6}$	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht der Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

No.	Angabe des Zeitpunktes	Gymnasium							Realgymnasium							Summa
		Religion				Heimat			Religion				Heimat			
		Evangel.	Katholisch	Dissident.	Jüdisch	Einheim.	Auswärt.	darunter Ausländer	Evangel.	Katholisch	Dissident.	Jüdisch	Einheim.	Auswärt.	darunter Ausländer	
1.	Am Anfang des Sommerhalbjahres 1895 . . .	359	28	2	20	326	83	3	40	3	—	2	35	10	—	454
2.	Am Anfang des Winterhalbjahres 1895/96 . .	313	28	1	19	317	74	4	40	2	—	2	33	11	—	435
3.	Am 1. Februar 1896 . .	341	27	1	19	314	74	4	40	2	—	2	33	11	—	432

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten:

1. Ostern 1895: a) am Gymnasium: 29; b) am Realgymnasium: 8.
2. Michaelis 1895: a) „ 5; b) „ 1.

zusammen: a) am Gymnasium: 34; b) am Realgymnasium: 9.

Von diesen sind zu einem praktischen Berufe übergegangen:

1. Ostern 1895: a) vom Gymnasium: 2; b) vom Realgymnasium: 1.
2. Michaelis 1895: a) „ 3; b) „ 0.

zusammen: a) vom Gymnasium: 5; b) vom Realgymnasium: 1.

d. h.: vom Gymnasium: 14,7 %
„ Realgymnasium: 11 %

3. Abiturienten.

Ostern 1895.

a) Am Gymnasium.

No.	Vor- und Zunamen	Geburtsort	Alter	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Wie lange im Gymn. (Jahre)	Wie lange in I (Jahre)	Studium oder künftiger Beruf
254*)	Brünell, Alfred	Görlitz	18¾	jüd.	Kaufmann in Görlitz	10	2	Jurisprudenz
255	Czwicklitzer, Rudolf	Krappitz, Kr. Oppeln	22½	jüd.	Kaufmann in Neustadt O.-Schl.	4	3	Medicin

*) Seit Michaelis 1881.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

No.	Vor- und Zunamen	Geburtsort	Alter	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Wie lange im Gymn.	Wie lange in I	Studium oder künftiger Beruf
						Jahre	Jahre	
256	Esser, Franz	Coblenz	19	kath.	Garnison-Verwalt.-Inspektor in Görlitz.	9	2	Postfach
257	Hackenberg, Franz	Stade (Hannover)	21	kath.	† Steuer-Inspektor in Frankfurt a. M.	$3^1/_2$	3	Steuerfach
258	Hedemann, Waldemar	Brieg	$18^1/_2$	ev.	† Landgerichts-Direktor in Görlitz	9	2	Geschichte
259	Heffter, Willy	Görlitz	$18^3/_4$	ev.	Justizrat in Görlitz	10	2	Jurisprudenz
260	Heinrich, Felix	Görlitz	$19^3/_4$	ev.	Porträtmaler in Görlitz	9	2	Philologie
261	Hertzog, Karl	Görlitz	$19^1/_4$	ev.	Uhrmacher in Görlitz	10	2	Jurisprudenz
262	Meissner, Georg	Görlitz	$18^1/_2$	ev.	Kaufmann in Görlitz	2	2	Medicin
263	Natschke, Paul	Daubitz, Kr. Rothenburg O.-L.	21	ev.	Gutsbesitzer in Daubitz	9	2	Postfach
264	Poetschke, Max	Görlitz	$22^1/_4$	ev.	Schlossermeister in Görlitz	$7^3/_4$	2	Kaufmann
265	Protze, Otto	Seifersdorf, Kr. Rothenburg O.-L.	$20^3/_4$	ev.	Rentier in Görlitz	9	2	Postfach
266	Rieken, Gustav	Bottrop, Kr. Reklinghausen	$21^3/_4$	ev.	Regierungsrat in Görlitz	$3^1/_2$	3	Jurisprudenz
267	Rücker, Gustav	Hermsdorf, Kr. Löwenberg	$21^3/_4$	ev.	Gutsbesitzer in Hermsdorf	$8^1/_2$	2	Medicin
268	Schneider, Georg	Görlitz	$18^1/_4$	ev.	Gymnasial-Professor in Görlitz	10	2	Geschichte
269	Schück, Otto	Görlitz	18	ev.	Prakt. Arzt in Görlitz	9	2	Jurisprudenz
270	Schultze, Georg	Namslau	$18^3/_4$	ev.	Gerichtskassen-Kontrolleur in Görlitz	$3^1/_2$	2	Jurisprudenz
271	Starke, Otto	Liegnitz	$20^1/_2$	ev.	Baurat a. D. in Görlitz	9	2	Jurisprudenz
272	Wilhelmy, Arthur	Görlitz	$20^1/_2$	ev.	Fabrikbesitzer in Görlitz	11	2	Soldat

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

No.	Vor- und Zunamen	Geburtsort	Alter	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Wie lange im Gymn.	Wie lange in I	Studium oder künftiger Beruf
						Jahre		
273	Zernik, Franz	Görlitz	18	jüd.	prakt. Arzt in Görlitz	9	2	Chemie
274	Goldstein, Jakob Extraneus.	Lipine, Kr. Beuthen O.-S.	22	jüd.	Kaufmann Goldstein in Lipine	—	—	Philologie

b) Am Realgymnasium.

275	v. Brainich, Ludolf	Greiffenberg	18 3/4	ev.	Landmesser in Görlitz	10	2	Soldat
276	Gössgen, Waldemar	Dobrauke bei Spremberg	20 3/4	ev.	† Pastor in Dobranke	4	3	Neuere Philologie
277	Roever, Conrad	Haynau	18	ev.	Kaufmann in Görlitz	9	2	Postfach

Michaelis 1895.

Am Gymnasium.

278	Herzog, Albrecht	Schäcksdorf, Kr. Luckau	21	ev.	† Förster in Biehain, Kr. Rothenburg	10	2 1/2	Elektrotechniker
279	Mattheus, Fritz	Görlitz	21 1/2	ev.	Kaufmann in Görlitz	9 1/2	2	Medicin
280	Petri, Hans	Gleiwitz	20	ev.	Musiklehrer in Görlitz	10 1/2	2 1/2	Soldat
281	Strack, Friedrich	Weissenfels i. S.	18	ev.	† Regierungs-Baumeister in Weissenfels	3/4	3/4	Jurisprudenz

Die Aufgaben der Abiturienten lauteten Ostern 1895:

a) am Gymnasium:

1. Deutsch. Odysseus in der Ilias.
2. Latein. Ein Scriptum nach Cic. de nat. deor. I. c. 2 ff.
3. Griechisch. Übersetzung aus Thucydid. I, c. 128, 3—129.
4. Französisch. Übersetzung aus Oeuvres de Frédéric le Grand.
5. Hebräisch. Übersetzung von 1. Samuel. c. 8, v. 4—6.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

6. Mathematik.

a) Es ist ein $\triangle$ zu konstruiren aus a, $t_b - t_c = d$ und $\angle\ a$, t_b.

b) Es ist die Höhe eines Turmes AB zu berechnen. Auf einer Horizontalebene, die höher liegt als der Fuss des Turmes, wird eine Standlinie CD von 123 m abgemessen. Die Elevation der Turmspitze von C aus ist $\delta = 43^0 38'$, von D aus $\varepsilon = 11^0 26'$, von C aus ist die Depression des Fusses des Turmes $\varphi = 4^0 29'$.

c) Durch eine Kugel ist eine Ebene gelegt; auf dem Durchschnittskreise, der gleich dem halben grössten Kugelkreise ist, ist ein grader Kegel errichtet, dessen Spitze im Mittelpunkte liegt; der Kegel ist gleich einem regulären Tetraeder mit der Kante a. Wie gross ist der Radius der Kugel?

d) Wenn man an ein Rechteck das Quadrat der kleineren Seite ansetzt, so ist die Gesamtfläche = 68,75 qm.; setzt man an das Rechteck das Quadrat der grösseren Seite an, so ist die Gesamtfläche = 87,5 qm. Wie gross sind die Seiten des Rechtecks?

b) am Realgymnasium:

1. Deutsch. Verdient Goethes Iphigenie die Bezeichnung „reine Seele"?
2. Latein. Übersetzung von Cic. epp. ad fam. XIV, 3.
3. Französisch. Gustave Adolfe vient au secours des protestants allemands.
4. Englisch. Eine Übersetzung aus dem Deutschen in das Englische.
5. Mathematik.

a) Von welchen 3 Zahlen, die eine stetige Proportion bilden, beträgt die Summe 26, die Summe ihrer Quadrate 364?

b) Von dem ausserhalb eines Kreises gegebenen Punkte P soll man eine Sekante durch den Kreis so ziehen, dass der äussere Abschnitt derselben der 3. Teil des inneren wird.

c) Der Radius des Umkreises vom $\triangle\ ABC$ beträgt 6,3 cm, ferner $\angle\ \alpha\ 56^0 34' 36''$ und $\angle\ \beta\ 49^0 13' 12''$. Wieviel cm enthält der Radius ϱ des Inkreises dieses Dreiecks?

d) Von dem $\triangle\ ABC$ liegt eine Seite ($AB = c$) und die dazu gehörige Höhe ($CD = h$) fest. Welches ist der Ort für den Höhenschnittpunkt H des Dreiecks?

6. Physik.

a) Ein Gegenstand von $h = 60$ m Höhe und $a = 670$ m Entfernung wird durch ein Keplersches Fernrohr betrachtet. Das Objektiv möge $f = 1$ m, das Okular $f_2 = 2{,}5$ cm Brennweite haben. Wie weit müssen für ein Auge von $d = 30$ cm deutlicher Sehweite beide Linsen von einander entfernt sein? und wie gross ist das gesehene Bild?

b) Wie lang ist das Sekundenpendel an der Oberfläche des Jupiter, und wie gross ist daselbst die Schwingungsdauer eines Pendels, das an der Erdoberfläche Sekunden schlägt? Die Masse des Jupiter beträgt das $p = 340$fache der Erd-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

masse, sein Radius das $q = 11$fache des Erdradius, die volle Beschleunigung der Erdschwere ist $g = 9{,}8145$.

Die Aufgaben der Gymnasial-Abiturienten lauteten Michaelis 1895:

Deutsch. Antigones und Kreons Schuld in Sophokles' Antigone.

Latein. Übersetzung eines Scriptums nach Livius XXI, c. 7.

Griechisch. Übersetzung von Isocrat. Archid, § 34—39.

Französisch. Übersetzung aus Duruy, hist. de France.

Hebräisch. Übersetzung von Genes. C. 21, v. 8—10.

Mathematik.

a) Es sind 4 Punkte A, B, C, D gegeben. Es ist ein Punkt zu suchen, von dem aus die Strecke AB unter dem gegebenen $\angle\ \varphi$ erscheint, und dessen Entfernungen von C und D sich verhalten wie $5:3$.

b) Die 3 Seiten eines $\triangle$ sind $a = 12$ cm, $b = 15$ cm, $c = 17$ cm. Wie weit ist der Höhenpunkt von a und b entfernt?

c) Ein reguläres 6-Eck, dessen Seite $= a$ cm ist, dreht sich um einen grossen Durchmesser. Wie gross ist Vol. und Oberfläche des entstehenden Rotationskörpers?

d) Eine Stadt macht eine Anleihe von 2 Millionen M. zu 4%. Ende jedes halben Jahres werden an Verzinsung und Tilgung verwendet 95 000 M. Nach wieviel Jahren ist die Anleihe getilgt?

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Bibliotheken.

a) Die Milichsche Bibliothek.

(Bibliothekar: Oberlehrer Dr. Buchwald.)

Vorbemerkung. Die Bibliothek ist dem Publikum an zwei Tagen in der Woche, welche bei Beginn des Halbjahres bekannt gemacht werden, zur Benutzung geöffnet.

α) Geschenke.

1) Sophocles Oedipus in Kolonos, übersetzt von R. Joachim. (Vom Herrn Verfasser.) 2) Petermanns Mitteilungeu, 40. Bd., 1894, Heft VII—XI; 39. Bd., 1893, Heft VI, VII, IX, XI und XII; 37. Bd., 1891, Heft XI und XII. 3) Petermanns Mittheilungen. Ergänzungsheft No. 111 und 112. (Vom Gymnasium.) 4) Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten der Stadt Görlitz 1894/95. (Vom Magistrat.) 5) Dr. Friedrich Blau, Die deutschen Landsknechte, Görlitz 1882. (Vom Herrn Verfasser.) 6) Zwei Programme des Görlitzer Gymnasiums und Realgymnasiums.

β) Ankäufe.

1) Karte des deutschen Reiches. 20 Sektionen. 2) Scriptores rerum Silesiacarum. 15. Bd. 3) Grimm, Deutsches Wörterbuch. 9. Bd., 4. und 5. Lief.; 4. Bd., 1. Abth., 2. Hälfte,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

11. Lief.; 12. Bd., 6. Lief. 4) Brosch, Geschichte von England. 9. Bd. 5) Luthers Werke. 14. Bd. 6) Kleinpaul, Das Mittelalter. 2. Bd. 7) Allgemeines historisches Porträtwerk. Lief. 21—36. 8) Philologus, Fortsetzungen. 9) Die Kriege Friedrichs des Grossen. 2. Teil. Der zweite schlesische Krieg. Bd. 1—3. 10) Geographische Verzeichnung des Görlitzer Kreises mit dem Queiskreise 1753. 11) Huber, Geschichte Österreichs. 5 Bd.

b) Die Lehrer-Bibliothek des Gymnasiums.

(Bibliothekar: Prof. Nietzsche.)

α) Geschenke:

Von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. 4. Jahrg. — Von dem Magistrat: Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Görlitz 1894/95. — Von der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften: Neues Lausitzisches Magazin. Bd. 91. — Von dem Direktor: Das humanistische Gymnasium. Jahrg. VI. — Von Direktor Dr. Schenck in Grabow: 6 Aufsätze pädagogischen Inhalts. — Von der Teubnerschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig: Ostermann, Wörterbuch zu den Übungsbüchern für VI bis III. — Von der Buchhandlung Velhagen & Klasing in Bielefeld: Aus der Müller-Jägerschen Sammlung: Vergil von Becker, Herodot von Kallenberg, Ovids Metamorph. von Harder, Homers Odyssee von Naumann, Cicero in A. Caecil. und pro imperio Pomp. von Schmalz, Sophocles Antigone von Muff, sämtlich mit Kommentar. — Von der Verlagsbuchhandlung Freytag in Leipzig: Ovids Metamorph. von Zingerle, Tacitus' Annalen von Christ, Tacitus' historische Schriften von Weidner, Curtius von Reich, Xenoph. Hellenika von Bünger, Homers Odyss. 1. Lief. von Cauer, Platons Phaedr. von Christ, Sophocles' Philoktet von Schubert. — Von der Groteschen Verlagsbuchhandlung in Berlin: Deutsches Lesebuch für I von Muff, Cauer, Anmerkung zur Odyssee. — Von der Verlagsbuchhandlung Baedecker in Essen: Riese, deutsches Lesebuch f. I. Koppe u. Diekmann, Geometrie. 17. Aufl. — Von der Weidmannschen Verlagsbuchhandlung in Berlin: Kaegi, Griech. Übungsbuch. T. II. — Von der Nicolaischen Verlagsbuchhandlung in Berlin: Richter, Lat. Lesebuch für IV. — Von der Hirtschen Verlagsbuchhandlung in Breslau: Kambly-Roeder, Planimetrie. 1. Aufl.

β) Ankäufe:

Leimbach, In der Abschiedsstunde. — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre. Bd. II, 1/2; III, 1/2; IV, 1/2, 3/4. — Muret, Encyklop. Wörterbuch der engl. Sprache. Lief. 15—18. — Pauly's Realencyklop. von Wissowa. Lief. 14—22. — Rein, Encyklop. Handbuch der Pädagogik. Lief. 4—18. — Roscher, Lexikon der griech. und röm. Mythologie. Lief. 30, 31. — Euclidis opera omnia ed. Heiberg et Menge. VII. — Plutarchi, Chaeronens. Moralia rec. Bernardakis. VI. — Plauti comoed. ex recens. Goetz et Schöll. III—VII. — Helmholtz, Handbuch der physiol. Optik. Lief. 11, 12. — Kürschner, Staatshandbuch 1895. — Foss, Das deutsche Gebirgsland und das Norddeutsche Tiefland. — Greef, Lexicon Tacit. fasc. XII. — Goethe Jahrbuch. XVI. — Hartleben, Goethe-Brevier. — Alexandri Lycopolit. adversus Manichaeos disput. ed. Brinkmann. — M. Porcii Caton. de agricult. lib. ed. Keil. — Damasi epigrammata rec.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

M. Ihm. — Lindner, Der Krieg gegen Frankreich. — Mahan, Der Einfluss der Seemacht auf die Geschichte. Lief. 1—8. — Heinze, Quellenbuch zur Geschichte. — Rabe, Abu-Telfan; der Hungerpastor. — Verhandl. der Direktoren-Versamml. Bd. 42. — Allgemeine deutsche Biographie. Bd. 39. — van Koetsveld, die Gleichnisse des Evangeliums. — Pflugk-Hartung, Krieg und Sieg. — Harper, Bildergrüsse aus dem heiligen Lande. — Statist. Jahrbuch der höheren Schulen. XVI. — M. Heyne, Deutsches Wörterbuch. 6. Halbbd. — Scheible, d. Kloster. Bd. 1. — Stolz, Histor. Grammatik der lateinischen Sprache. I, 2. — Bornemann u. Müller, Jahrbuch der Erfindungen. Bd. 31. — Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit. Bd. 6. — Helmholtz, Wissenschaftliche Abhandlungen. Bd. I, 2. — Rethwisch, Jahresbericht über die höh. Schulen. Jahrg. IX. — D. Junii Juvenalis saturar. l. V von Friedlaender. — Paulsen, System der Ethik. — Rüss, Vergil und die epische Kunst. — Stern, Studien zur Litteratur der Gegenwart. — v. Köppen, Das deutsche Reich. — Leimbach, Die deutschen Dichter der Neuzeit und Gegenwart. VI, 2. — Hippocratis opera ed. Kuehlwein. I. — Geoponica s. Cassiani Bassi de re rustic. rec. Beckh. — Aristoteles *Πολιτεῖα Ἀθηναίων* ed. Blass. — Philodemi rhetoric. ed. Sudhaus. — Flavii Josephi opera rec. Naber. Vol. V. — Hermippus de astrologia dial. ed. Kroll et Viereck. — Musici Scriptores Graeci rec. Jan. — Benedicti regula Monachor. ed. Wölfflin. — Callinici de vita S. Hypatii liber. — Diophanti Alex. opera omn. ed. Tannery. Vol. II. — Partsch, Schlesien. Teil 1. — E. Rhode, Psyche, Seelenkultus der Griechen. — Sudermann, Frau Sorge, Geschwister, Im Zwielicht, Heimat, Sodoms Ende. — Weddigen, Geschichte der deutschen Volksdichtung. — Marshall, Plaudereien und Vorträge. — Script. Rer. Germanic.: Annal. regni Francor. — Annal. Einhardi. —

γ) Zeitschriften.

Das Litterar. Centralblatt 1895/96. — Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen 1895/96. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1895/96. — Zeitschrift für Philologie und Pädagogik 1895/96. — Petermanns geogr. Mitteilungen. Bd. 41/42. — Desselben Ergänzungshefte 114—117. — Blätter f. d. höhere Schulwesen, XII/XIII. — Zeitschrift für physik. u. chem. Unterr. VIII/IX. — Zeitschrift f. Mathem. u. Naturwissensch. XXVI/XXVII. — Prometheus, 287—334. — Monatsschrift für das Turnwesen. XIV/XV. — Himmel und Erde. VII/VIII. — Zeitschrift für den evang. Religionsunterricht. VI/VII. — Mitteil. aus d. histor. Litteratur. XXIII/XXIV. — Jahresbericht über die Fortschritte der Altertumswissenschaft. XXII/XXIII. — Hermes. XXX/XXXI. — Jahrb. d. kaiserl. archäolog. Instituts. Bd. X. — Fries und Meier, Lehrproben und Lehrgänge. 43—46. — Zeitschrift f. franz. Spr. u. Litt. XVII/XVIII. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. IX/X. — Publik. d. Vereins für Gesch. und Altert. Schlesiens. Bd. 29. — Scriptor. rer. Silesiacar. Bd. 15.

c) die Lehrer-Bibliothek des Realgymnasiums.

(Bibliothekar: Oberlehrer Dr. Jecht.)

α) Geschenke:

Von dem Königl. Ministerium für geistl. etc. Angelegenheiten: Die Publikationen aus den Preuss. Staatsarchiven. Bd. 61, 62, 63.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

β) **Fortsetzungen:**

Grimm, Deutsches Wörterbuch. Bd. IX, 4/5; Bd. IV, 1/2; Bd. XII, 6. — Bornemann und Müller, Jahrb. d. Erfindungen. Jahrg. 31.

d) Die Bessert-Bibliothek.

(Unter Verwaltung des Direktors.)

α) **Geschenke:**

Von Woithe in OI: Buch der Erfindungen. 4 Bde. — Von Körner in OI: Thibaut, dictionnaire français. — Von Neumann in OI: Die Textausgaben von Ciceros Cato maior und von Sophocles Aias. — Horatius, Satiren und Episteln von Krüger.

β) **Ankäufe:**

Schmelzer, Chronik des grossen Krieges. — Knackfuss, Künstler-Monographien: 1) Rembrandt, 2) Raffael — Jaedicke, Bismarck und das deutsche Vaterland. — Goedecke, Goethes Leben und Schriften. — Ruppersberg, Saarbrücker Kriegschronik. — Johanna Ambrosius' Gedichte. — Deecke, Religiöse Studien zur Beförderung der Humanität. — Birt, Röm. Litteraturgesch. in 5 Stunden. — Paulig, Friedrich Wilhelm II., König von Preussen. — Krampe, die Italienischen Humanisten. — Petersdorff, Wie das deutsche Reich geworden ist.

e) Die Schüler-Bibliotheken.

(Unter Verwaltung der betreffenden Ordinarien.)

Es wurde angekauft:

Für Ober-Tertia: Kugler, Gesch. Friedrichs d. Gr. — Das neue Universum. — Kallenberg, Auf dem Kriegspfad gegen die Massai. — Hobirk, Neues Museum. — Hoffmann, Der weisse Häuptling.

Geschenkt wurde von Goldstücker (OIII): Lindner, Der Krieg gegen Frankreich. — Von dem Herrn Verfasser: Hottinger, der deutsch-französische Krieg.

Für Unter-Tertia wurde angekauft: Pflug, Geschichtsbilder. — Fr. Hoffmann, Der deutsche Jugendfreund. Bd. 43. — Bahmann, Der Strom der Völkerwanderung. — Pallmann, Gefährliche Jagden. — Höcker, der Spion von Afghanistan.

Geschenkt von Wendriner (UIIIa): Derböck, Nordenskiöld im ewigen Eise. — Berger, Der Spion. — Zastrow, Deutsche Helden in Kamerun.

Für Quarta b wurde angekauft: Osterwald, Helden der Sage und Geschichte. — F. v. Köppen, Das deutsche Reich. — Harald, Kapitain Jack — Meister, Im Kielwasser des Piraten. — Bergmeister, Buch der Jugend.

Geschenkt wurde von Henschel (IVb): Richard Löwenherz nach Scott.

Für Quarta a wurde angekauft: Der gute Kamerad. Bd. 8. — v. Köppen, Wrangel. — Ferd. Schmidt, Fürst Bismarck. — Bahmann, Aus der römischen Grenzmark. — Scott, Stanley und Emin Pascha. — Roth, Pilger und Kreuzfahrer.

Für Quinta b: Kern, Der Freibeuter von Sumatra. — Pederzani-Weber, Die geheime Feme. — Van der Boek, Die Westindienfahrt des Prinzen Heinrich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für Quinta a: v. Köppen, König Albert und das Haus Wettin. — F. Schmidt, Ans Vaterland, ans teure, schliess dich an. — Möbius, Die Nibelungen. — V. d. Boek, Prinz Heinrichs Weltumsegelung.

Geschenkt wurden von Lampel (in Va): Chr. v. Schmid, Ludwig, der kl. Auswanderer. — Von v. Stockhausen: Berger, Kaiser Wilhelm I. — Von Wiesenhütter I: Grundmann, Im wilden Westen.

Für Sexta b wurde angekauft: G. Nieritz, Aus dem Volks- und Soldatenleben vergangener Zeiten. — Derselbe, Auf rauhen Pfaden. — Hammer, Zur rechten Zeit gerettet.

Geschenkt wurden von Huschke (VIb): Sonnenburg, Der Hirtenknabe vom Spessart. — Von A. v. Wolff (VIb): Ziethe, Palmzweige.

Für Sexta a wurde angekauft: Bahmann, Das Kreuz im deutschen Walde. — Fr. Otto, Der grosse König und sein Rekrut. — Das Buch der Jugend. Bd. III. — Deutsche Jugend. Bd. VII.

Herr v. Thümen schenkte 18 gut erhaltene Schulbücher; Herr Pastor Braune ebenfalls eine Sammlung brauchbarer Schulbücher.

2. Sonstige Lehrmittel.

a) Für Erdkunde und Geschichte.

Angekauft wurde: Kiepert, Wandkarte des Imperium Romanum. — Rothert, Karten und Skizzen zur ausserdeutschen Geschichte. — Derselbe, Karten und Skizzen zur vaterl. Geschichte. — Lohmeyers Wandtafeln No. 7, 10, 12. — Hickmanns geograph.-statist. Tafeln, bearbeitet von Leonhardt. 4 Stück.

b) Für Altertumskunde.

Geschenkt von Herrn Postdirektor Wiche: Lübke und Lützow, Denkmäler der Kunst.

Angekauft wurden: Aus den Cybulski'schen Tafeln: a) Das römische Lager; b) Die römischen Waffen. — Antike Denkmäler, herausg. von d. k. archäolog. Institut in Berlin.

c) Für Naturbeschreibung.

Herr Dr. Mund hierselbst schenkte ein Pärchen Feuerweber.

d) Für Physik.

Angekauft wurde: 1 grosses Thermo-Element, 2 halbringförmige Stahlmagnete, 1 Feuerspritzen-Modell auf Stativ, 1 Dilatometer nach Poske, eine Anzahl Bilder für das Skioptikon, 1 Würfel von Saphiringlas, 1 Magnetstab auf Stativ.

e) Für Chemie.

Die verbrauchten Glas- und Porzellangefässe wurden ergänzt.

f) Für den Gesang-Unterricht.

Angekauft: C. Braun, Gebet für den Kaiser, für gemischten Chor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Herr Fabrikbesitzer Bruno Hoffmann von hier spendete die Summe von 250 M. zur Ergänzung der Rektorenbilder in der Aula.

Für alle diese, z. T. sehr wertvollen Geschenke spreche ich auch hier den freundlichen Gebern im Namen der Anstalt den tiefgefühlten Dank aus.

VI. Stipendien, Prämien uud Unterstützungen.

1. Aus der Direktor Anton-Stiftung empfing Stud. theol. Martin Feist . 120,00 M.
2. Das Bergersche Legat im Betrage von je 2 M. erhielten: H. Kochan in UI, Herm. Granzow in OI, Greg. Axmann in OII, L. Hoffmann in UIIa, P. Steffen in OIIIb und Rich. Dedo in OIIIa . . . . . 12,00 „
3. Aus der Eifflerschen Stiftung erhielt Heinsius in UI . . . . . 100,00 „
4. Aus der Kommerzienrat Ephraim-Stiftung: W. Meienreis in OIIr und W. Rittinghausen in Ir je 100 M. . . . . 200,00 „
5. Aus der Friedrich Wilhelm-Huldigungs-Stiftung: Ernst v. Brainich in UIIr . . . . . 75,00 „
6. Die v. Gersdorffschen Fleiss-Prämien empfingen:
   1. die Abiturienten: Hertzog, Tyndall, Die Wärme,
      Heinrich, Grimm, Goethe,
      Poetschke, Diesterweg, Himmelskunde,
      Schneider, Lewes, Goethes Frauengestalten,
      Schück, Scherer, Litteraturgeschichte,
   2. die Primaner: Granzow, Baumeister, Bilder aus dem klass. Altertum,
      Körner, Müller, Geschichte des deutschen Volkes,
      im Gesamtwerte von . . . 63,00 „
7. Aus der v. Gersdorffschen Stiftung: W. Gründer aus UI und Paul Schmidt aus OIII je 131 M. . . . . 262,00 „
8. Aus der Gockschen Familien-Stiftung . . . . . — „
9. Aus der Gymnasial-Jubiläums-Stiftung: Gregor Axmann aus OII . 85,00 „
10. Das Hahnfeldsche Stipendium empfingen: J. Trillmich in OI und E. Schwarz in OIII je 210 M. . . . . 420,00 „
11. Das Johnsche Legat: P. Johannes in OI, Br. Rehfeldt in UIIIa je 10,60 M., R. Hoffmann in OI 5,30 M., zusammen . . . . . 26,50 „
12. Die Katzsche Abiturienten-Stiftung: F. Hackenberg in OI . . . . . 147,50 „
13. Die Katzsche Schülerstiftung: P. Johannes in OI . . . . . 12,00 „
14. Das Kliensche Legat: P. Hirche in OI 4,80 M., P. Johannes in OI 9,60 M., Rich. Hoffmann in OI 4,80 M., zusammen . . . . . 19,20 „
15. Das Lochmannsche Legat: E. Wilhelm in OII, K. Müller in UII, A. Heinsius in UI, P. Hirche in OI, Hans Kochan in OII, L. Hoff-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mann in UIIa, P. Steffen, R. Dedo in OIIIa und H. Granzow in OI je 6,20 M., Greg. Axmann in OII, Br. Rehfeldt in UIIIa, Erich Jescheck in UIIIa, Paul Steffen in OIIIb je 12,47 M., zusammen . 101,76 „

16. Von den Herren Landständen der Oberlausitz erhielten: M. v. Beschwitz in OII 120 M., O. Kühn in UI 120 M., G. v. Kittlitz in IV 180 M., R. Dedo in OIII 127,50 M., zusammen . . . . . 427,50 „

17. Aus der Realschul-Jubiläums-Stiftung: E. Günther in Ir . . . . . 120,00 „
Mit diesem Stipendium ist Befreiung vom Schulgelde verbunden im Betrage von . . . . . 100,00 „

18. Aus der Geheimrat Schmidtschen Stiftung: Berndt in OIIr . . . . 187,50 „

19. Aus der Schütt-Kaumann-Stiftung: Wald. Heinrich aus OIIIr . . 127,50 „

20. Aus den v. Sylversteinschen Stiftungen:
a) den Görlitzer Anteil: R. Hoffmann in OI . . . . . 102,50 „
b) den Saganer Anteil: Felix Mügge aus OI . . . . . 102,50 „
c) den Sprottauer Anteil: A. Schitkowsky aus OIII . . . . . 102,50 „

Es betrug demnach die Summe aller Unterstützungen 2914,03 M.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 24. Juli 1895 wird der Unterzeichnete veranlasst, den nachstehenden Ministerial-Erlass vom 11. Juli 1895 (U II No. 11731) zur Kenntnis der Eltern unsrer Schüler zu bringen:

„Durch Erlass vom 21. September 1892 — U II 1904 — habe ich das Königl. Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasial-Badeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen, hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines andern Quartaners Sperlinge zu schiessen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andre ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuss traf einen, inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königl. Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirks aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben."

I. A. gez.: **de la Croix.**

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 15. April, um 7 Uhr; am Tage zuvor findet von 9 Uhr vormittags ab die Prüfung und Aufnahme der neuangemeldeten Schüler statt; diese haben, wenn sie bereits eine Schule besucht haben, das Abgangszeugnis derselben, wenn dies noch nicht der Fall gewesen, ein Geburts- bezw. Taufzeugnis, in beiden Fällen aber das Attest der ersten bezw. zweiten Impfung vorzulegen.

Dr. Eitner, Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sollten, wie nbesonnenes Führen von Schuss-
waffen nach über das Leben des zurück-
gebliebenen le Zeit ein düsterer Schatten
gebreitet sei

Gleic n, dass Schüler, die, sei es in
der Schule o er Badeanstalt oder auf gemein-
samen Ausfli e angemessene Beaufsichtigung
verantwortlic affen, insbesondere von Pistolen
und Revolver der Androhung der Verweisung
von der Ans achsichtlich mit Verweisung zu
bestrafen sin

Auch asial-Anstalt haben die Schüler
diese Warnu affen, und zwar zuletzt bei der
Eröffnung d en Direktor erhalten. Solche
Warnungen , wenn die Eltern selber
ihren unrei henken, den Gebrauch dieser
gestatten und eiter jedoch, als es in dem er-
wähnten Erla für die Gesundheit und das
Leben der Sc ltung kein Recht, will sie sich
nicht den Vor ie Rechte des Elternhauses zu-
ziehen. Wen iner Einwirkung nach dieser
Richtung auf eilnahme an so schmerzlichen
Vorkommnisse ken muss, dass es gelingen
möchte, der W - und Schulleben so tief ein-
greifenden Fäl doch Wert darauf, dass dieser
Wunsch in w en Eltern bekannt werde, die
das nächste R hütung aber auch die nächste
Pflicht haben. r Erspriesslichkeit einmütigen
Zusammenwirk ngt, um so deutlicher werden
die Segnunge vortreten, an deren Gedeihen
Familie und S

I. A. gez.: **de la Croix.**

Das neue Schulja , um 7 Uhr; am Tage zuvor
findet von 9 Uhr vormitt der neuangemeldeten Schüler
statt; diese haben, wenn en, das Abgangszeugnis der-
selben, wenn dies noch ni bezw. Taufzeugnis, in beiden
Fällen aber das Attest de zulegen.

Eitner, Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf